

Prof. Dr. Bachols aus Leipzig einen Vortrag über „König Friedrich August I. und Napoleon im Frühjahr 1813“ hielten.

Zu Gunsten des Dresdner Bismarckäule-Baufonds wurde am Mittwoch Abend im Palastrestaurant eine Bismarckfeier veranstaltet, die jedenfalls auch in volkssüßer Beziehung einen ganz guten Erfolg gehabt hat. Mit den recht guten Darbietungen der Hauskapelle wechselten Vorträge der Niederländerin Titi Hassang und der ungarischen National-Concertsängerin Irene Jancs ab. Beide Sängerinnen wurden mit wohlwollendem Beifall ausgezeichnet und wiederholt gerufen. Die patriotischen Gefühle trug der Deutsche Männer-Singverein „Fürst Bismarck“ vor. Wie kommt ich Dein vergessen?“ von Adam Brücke so recht die Gefühle der Anhänger im Gedanken an den ehemaligen Staatsmann aus. Die Festsonnprache hatte Herr Redakteur Wilhelm Müller übernommen, der Bismarck in seiner nationalen Größe zeichnete.

Einen Aufschwung haben sich seiner Schüler hält der als tüchtig bekannte Rufftschreiber Herr Alfred Hüster, in Reicholds Sälen Dienstag, den 8. April, Abends 8 Uhr ab.

Für die Armenthaler in Blasewitz hat der lärmlich verstandene Rentner Seitzler ein Legat von 1000 Mark ausgelegt und auch die Schule und Kirche mit je einem solchen bedacht.

An der von der Ortsgruppe Blasewitzer Grund-Thannendorf des Altdutschen Verbandes zu Gunsten der Bismarckäule veranstalteten Versammlung im Gasthof „zum Amtshof“ in Blasewitz sprach der Bureaumandant Dooste über „Erfolge aus dem Sudostasiatischen Kriege“.

Das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit erhielt der Magazinarbeiter beim Königl. Provinzialamt in Freiberg Handrich und die in der Thiersch'schen Pappensfabrik in Polenz beschäftigte Fabrikarbeiterin Oppi geb. Grünzner.

Verhandlungen des Landtags.

Gestern hielten wieder beide Kammer Sitzungen ab. Die zweite Kommission nahm den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über verschiedene Kapitel des ordentlichen Staatshaushaltsetats, das Departement der Finanzen betreffend. In Schlussberatung Berichterstatter zu allen Berichtigungsgegenständen war Abg. Steiger-Lentzsch. Bei Kap. 73 finanzministerium nebst unmittelbaren Dependenzen schied Abg. Heymann einen Vorfall, wonach ihm auf der Habt. von Höhne nach Dresden die Benutzung eines Coups 1. Klasse unter dem Vorwande verweigert worden ist, doch dies ein Dienstcoupe sei. Er bittet die Regierung, dass diese an die Beamten die Mahnung richte, Coups 1. und 2. Klasse nicht in eigener Weise zu benutzen. (Bravo!) — Abg. Bredens hat gelegentlich auch die Erörterung gemacht, dass ein Bau- oder Überbauamt ein Coups für sich allein beansprucht habe. Er regt dann an, dass den Beamten verboten werden möchte, sich im freien Gewerbeleben zu beschäftigen, z. B. bei der Erhaltung von Gutachten, bei der Verwaltung von Häusern u. s. Wenn man das Adressbuch durchblättere, so finde man sehr oft, dass Beamte als Administratoren eingetragen seien. Es sei eines Beamten nicht würdig, dass er im freien Gewerbeleben Stehenden Konkurrenz mache, denn er werde ausreichend bezahlt. Wedner bringt dann das Kapitel des Dienstreisens zur Sprache. Man würde sich im Publikum sehr über die vielen Reisen unserer Beamten, die dem Staat eine große Summe Geldes kosteten. Dem Bericht Nr. 146 (Bau der Chemnitzhalbinsel betreffend) sei zu entnehmen, dass im Jahre 1900 in dieser Angelegenheit nicht weniger als 90 solcher Reisen gemacht worden seien. Chemnitzschafft sei für ihn die Neuerung eines höheren Eisenbahnbaubeamten, dass man nirgends mehr Dienstreisen mache als in Sachsen. Er bittet den Herrn Finanzminister, dass er sich dieser Angelegenheit annehme und berübt dann den auch von uns berichteten Fall, dass die Gemeindesieverwaltung Leipzig an einen rheinischen Fabrikanten das Anfinanzieren gestellt habe, dieser möge von einem kleinen Arbeiter der Gemeinde Leipzig schuldige Steuerbeiträge einziehen. Eine solche Steuereintreibung mache doch unter allen Umständen unterbleiben. — Staatsminister Dr. Rüger bemerkt, dass vom Abg. Heymann angekündigte Vorfall, dass wenn sich dieser in der geschuldeten Weise eingetragen habe, ein Dienstbericht vorliege und er sofort Rechenschaft erlösen werde. Er habe den Eindruck, dass die Bedienung nicht überall so sei, wie es sein sollte und als wenn namentlich an den Verlehrzentren ein gewisser Mangel an Bedienungsmaßnahmen bestehe. Die Beobachtung habe er erst jüngst auf dem Neustädter Bahnhof gemacht, als er einen Schnellzug habe benutzen wollen. Dem Abg. Bredens gegenüber bemerkte der Herr Minister, dass das Aufsuchen von Nebenbeschäftigung den Beamten im Allgemeinen unterliegt und dass sie gegebenenfalls um die Erlaubnis zur Nebennahme einer Nebenbeschäftigung nachzuholen müssten. Soviel er wisse, werde sehr lehrsam mit dieser Erlaubniserteilung verfahren. Wohl gebe es gewisse Fälle, wo man einem Beamten eine Nebenbeschäftigung gestatten könne, aber gewiss kann diese höchstens ausgeschlossen werden. Hinsichtlich der Dienstreisen erwähnt der Herr Minister, dass beim Bau sowohl als auch bei der Verwaltung von Eisenbahnen sich solche Reisen nicht umgehen ließen, doch sie aber in Zukunft thunlichst einzuschränken wären. Beim Durchstudium des diesmaligen Rechnungsberichts habe er die Beobachtung gemacht, dass allerdings eine gewisse Häufigkeit von Dienstreisen sich vorfinde. Das Steuereintreibung in der von Abg. Bredens geschilderten Weise finde er durchaus ungebrugt und ungünstig; eine solche würde beim Finanzministerium nicht vorkommen. — Abg. Dr. Stöckel-Dresden in der Meinung, dass die Zugbedienung in Sachsen vollständig genug und eine durchaus zuverkommende sei. (Sehr richtig!) Er warnt davor, dass betreffend Personal bei den großen Verkehrsstellen zu vermehren. Im Gegenteil sei es vielleicht an der Zeit, einmal zu verringern, ob nicht eine gewisse Reduktion eintreten könnte. Er bemerkt weiter, dass er den Beamten durchaus nicht jeden Nebenberuf verboten wolle, und schlägt dann in humorvoller Weise einen Fall vor, wo ihm ebenfalls ein Coups 1. Klasse nicht ohne Weiteres zur Verhüllung gestanden habe. Er empfiehlt allen Kommandanturen, so zu handeln wie er, indem er auf die Frage des alten Leiters (eines höheren Eisenbahnbaubeamten) nach der Berechtigung zur Benutzung der 1. Klasse geantwortet habe: „Davon, ich habe auch ein Eisbillet!“ (Allgemeine Heiterkeit.) — Das Kapitel wird hierauf einstimmig in den Einnahmen mit 200 Ml. genehmigt und in den Ausgaben noch Abzug von 4700 Ml. bewilligt. Eine Debatte und einstimmig beschlossen bei Kap. 74. Verwaltung der Staatsbauten, die Einnahmen mit 2000 Ml. zu genehmigen und die Ausgaben mit 155 960 Ml. zu bewilligen. — Bei Kap. 75. Großer Garten, bemerkt Abg. Dr. Stöckel, dass er sich nicht mit den Deputationen einverstanden erkläre, dass die als Beitrag der Stadt Dresden eingestellten 10 000 Ml. eine viel zu niedrige Summe seien. Der Beitrag beläuft sich nicht auf die 10 000 Ml., die Stadt habe aus eigener Initiative im Großen Garten unter Aufwendung von 40 000 Ml. elektrische Beleuchtung eingerichtet, die üblicherweise über 17 000 Ml. zu unterhalten sollte. Auch für den Zoologischen Garten, der zwar nicht unter königlicher Verwaltung steht, leistete die Stadt eine ähnliche Unterstützung von 10 000 Ml. und gewährte dem Garten außerdem ein niedrig verhältnissiges Dasein von 600 000 Ml. Wenn die Regierung auf Benutzung der Deputation an die Stadt den Antrag um Erhöhung des Beitrags stellt, so werde Dresden die Verhältnisse einnehmend in Erwägung ziehen; sollte die Stadt aber einen höheren Beitrag bewilligen, so würde sie sich auch einen Einfluss auf die Verwaltung des Großen Gartens, dessen sie jetzt vollständig entbehrt, sichern. Am 75 wird dauernd nach der Vorlage in den Einnahmen mit 54 972 Ml. genehmigt und in den Ausgaben mit 127 942 Ml. bewilligt. Eine ausgedehnte Debatte entspannt sich bei Kap. 76. Hochschule zu Tharandt. Abg. Dietrich kommt auf die Betreibungen zu sprechen, die Akademie mit der Universität Leipzig zu verbinden. Diese Agitation scheine weit über das Ziel hinausgeschossen. Bei der Verbindung mit der Landesuniversität müssten Einrichtungen in's Leben gerufen werden, die große, vielleicht noch mehr Kosten verursachen würden, als die Akademie jetzt erforderne. Man könne ja vielleicht gelegentlich einmal die Zusammenlegung mit in's Auge lassen. Den Rückgang der Frequenz beleuchtend, bemerkt Wedner, dass sich die bei verändelter Organisation der Akademie haben würde. Die jetzigen vereinzelten Einrichtungen wüssten nicht mehr in unsere Zeit, an Stelle des jetzigen autokrativen Regiments müsse, wie dies bei der Technischen Hochschule in Dresden, bei der Bergakademie in Freiberg etc. sich als nützlich und erforderlich erweisen. Das Wahlrektorat eingeführt werden. Es sei zwecklos, dass die Spezialwissenschaften unter einem Wahlrektorat besser gedeckt könnten. Er bittet dann die Regierung, die Akademie vom Finanzministerium abzuweichen und dem Kultusministerium zu unterstellen. — Abg. Andra kann sich des Eindrucks nicht erweichen,

dass auf dem Gebiete des Hochstiftes in Bezug auf die Regelung der Verhältnisse der Akademie und der höheren Forstbeamten etwas zu viel geschehen sei und die Beteiligten sich selbst geschadet hätten. Die Forstakademie habe ihre Aufgabe bisher in missbilliger Weise erfüllt, die Lehrbücher müssten allerdings mit den besten Kräften besetzt sein, da wurde es auf einige Tantzen Markt nicht ankommen; bis jetzt hätten wir auch Männer gehabt, die geradezu einen Weltlauf genossen hätten. Bei längerer Andauer des Rückgangs der Frequenz werde sich aber doch die Regierung beklagen, die Studien bräuchten, überhaupt der Fortbestand der Akademie noch wichtig sei, und die Stände und schließlich auch die Regierung würden sich nicht bereit finden lassen, ein so kostspieliges Institut länger zu unterhalten. — Abg. Braun hält die Akademie in wissenschaftlicher Beziehung für unabdinglich notwendig; man solle jedoch historische Institute nicht ohne Grund aufgeben. Er bitte die Regierung, auch ferner der Akademie wohlwollend gegenüberzustehen. — Abg. Hartel hält die Vereinigung mit der Universität Leipzig für sehr erwerbswert. Der Hochschule an der Forstakademie würde sich dann unbedingt verzögern. Die an der Universität Landwirtschaft Studierende würden die Gelegenheit mit Freunden ergreifen, wenn sie auch Hochstudiengänge machen könnten. — Abg. Röhl spricht sich gegen die Stellung der Akademie unter das Kultusministerium und gegen die Betreibungen, die gewerblichen Unterrichtsanstalten, die seit dem Ministerium des Innern angehören, dem Kultusministerium zuzuwenden, aus. — Abg. Marwender sich entschieden gegen die Betreibung der Akademie und bestreitet sich als Gegner derartiger Centralisationsbestrebungen unter Hinweis darauf, dass jeder Landtag mit Petitionen bestimmt werde, um den Ort, von denen man früher die Amtsgerichte wegnehmen habe, jetzt solche wieder zu errichten. Wer anders als unsere Forstakademie bei der Vermögensaufstellung, das die ländlichen Staatsforsten sich eines so außerordentlich guten Rufes überall erfreuen würden. — Abg. Höhnel rechtfertigt als Vorsteher der Finanzdeputation A, warum diese in ihrem Bericht die Frage der Vergleichung der Akademie nicht behandelt habe. Wedner noch der Abg. Andra gewischt, ergreift Staatsminister Dr. Rüger das Wort und bemerkt, dass das Haus werde nicht erwarten, dass er ohne Weiteres zu der Frage der Akademieverlegung eine entscheidende Stellung einnehme; es seien da die allerunterschiedlichsten Meinungen aufgetaucht und selbst innerhalb der Beamtenchaften seien die Ansichten über die vielerlei Thingen sehr getheilt. Ihm persönlich würde es außerordentlich wehe thun, wenn die Akademie aufgelöst würde, denn es könnte sich daran ein großes Stück Geschichte (Bravo!) Wenn er Zeit genommen habe, werde er sich eingehender mit der ganzen Angelegenheit beschäftigen; doch schwiege er ihm schon jetzt, als ob die Organisation der Akademie nicht mehr allenfalls eine zeitgemäße sei. (Sehr richtig!) Die Erklärung für den Rückgang der Frequenz finde er darin, dass die jungen Leute jetzt eine sehr lange Zeit auf Ausbildung warten müssten. Er glaubte, dass man die Frage, wie die höheren ländlichen Forstbeamten bezahlt werden, näher prüfen und dass man den Anträgen dieser Beamten gerecht werden müsste, wobei die Staatskasse nicht allzu sehr belastet werden würde. Er werde eine Kommission von Sachverständigen, die nicht ausschließlich aus Forstbeamten bestehen solle, zur Erörterung der Fragen eisen, und er hoffe, dem nächsten Landtag das Ergebnis dieser Prüfungen vorlegen zu können. — Abg. Grumboldt hält die Regierung in Bezug auf die Ausbildung der niederen Forstbeamten, an der Akademie in Tharandt den jungen Leuten Gelegenheit zum Lernen zu geben, damit sie ihren Wahlen besser vorbereiten könnten.

Der Berichterstatter Abg. Steiger hält sich für verpflichtet, etwa in der Kammer gewährte Anmachungen gegenüber zu konstatieren, dass unter der jetzigen Leitung die Akademie vollständig auf der Höhe der Zeit stehe, auf der sie Jahrhunderte lang geblieben ist. Unter ländlichen Forstakademien Deutschlands habe die ländliche die meisten Besucher, wenige beweisen sei, dass ihr Ruf immer noch ein ausreichendeter sei. Die Kammer mit 14 500 Ml. nach der Vorlage und genehmigt die Ausgaben nach Abzug von 150 Ml. mit 12 250 Ml. — Kap. 77. Bergbau und im tieferen Freiberg, wird ohne Debatte genehmigt und zwar die Einnahmen mit 51 200 Ml., wobei eine Erhöhung um 10 000 Ml. von der Zeitung vorgenommen werden ist, da sie annehmen, dass die Frequenz der Bergakademie in der bisherigen Höhe auch in der nächsten Finanzperiode angenommen ist; die Ausgaben beauftragt man nach der Vorlage mit 125 200 Ml. — Bei Kap. 79. Straßen- und Wasserbauverwaltung, entspannt sich wieder eine lange Debatte. Abg. Andra bittet die Regierung, dass die Straße Tharandt-Ede Krone, welche im Jahre 1897 durch die Hochstift zerissen worden ist, während die Brücken zerstört wurden, baldmöglichst wiederhergestellt werden. Er besteht mit möglichst zahlreichen Räten begreift und die Arbeiten mit möglichst wenigen Kosten beginnen werden möchten. Es kommt einem Zweck unterliegen, dass die Straße in ihrem jetzigen Zustand an mehreren Unglücksfällen die Schuld trage. Wenn eine Kommune so lange dauernde Zustände wie auf jener Straße dulden würde, so wäre die Regierung gewiss schon längst ganz energisch dagegen eingeschritten. — Der Berichterstatter begründet die Stellungnahme der Würdeberichterstattung zu den zu diesem Kapitel eingegangenen Petitionen, bezüglich die Erhöhung des Entgelts von jetzt 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zum Schneeausweilen auf den sächsischen Straßen. Die Würdeberichterstattung möchte die Petitionen zur Kenntnisnahme in übernehmen, während die Würdeberichterstattung die Petitionen aufzunehmen, wohin ein ausdrückliches Antheil bestehen soll. — Abg. Hartel hält sich für verpflichtet, dass man nach der Vorlage mit 123 500 Ml. die Einnahmen mit 223 500 Ml. (die Unterhaltungskosten der Staatsstrassen und der Staatsverwaltung) und die Ausgaben nach 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zur Erhöhung der Straße Tharandt-Ede Krone, welche im Jahre 1897 durch die Hochstift zerissen worden ist, während die Brücken zerstört wurden, baldmöglichst wiederhergestellt werden. Er besteht mit möglichst zahlreichen Räten begreift und die Arbeiten mit möglichst wenigen Kosten beginnen werden möchten. Es kommt einem Zweck unterliegen, dass die Straße in ihrem jetzigen Zustand an mehreren Unglücksfällen die Schuld trage. Wenn eine Kommune so lange dauernde Zustände wie auf jener Straße dulden würde, so wäre die Regierung gewiss schon längst ganz energisch dagegen eingeschritten. — Der Berichterstatter begründet die Stellungnahme der Würdeberichterstattung zu den zu diesem Kapitel eingegangenen Petitionen, bezüglich die Erhöhung des Entgelts von jetzt 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zum Schneeausweilen auf den sächsischen Straßen. Die Würdeberichterstattung möchte die Petitionen zur Kenntnisnahme in übernehmen, während die Würdeberichterstattung die Petitionen aufzunehmen, wohin ein ausdrückliches Antheil bestehen soll. — Abg. Hartel hält sich für verpflichtet, dass man nach der Vorlage mit 123 500 Ml. die Einnahmen mit 223 500 Ml. (die Unterhaltungskosten der Staatsstrassen und der Staatsverwaltung) und die Ausgaben nach 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zur Erhöhung der Straße Tharandt-Ede Krone, welche im Jahre 1897 durch die Hochstift zerissen worden ist, während die Brücken zerstört wurden, baldmöglichst wiederhergestellt werden. Er besteht mit möglichst zahlreichen Räten begreift und die Arbeiten mit möglichst wenigen Kosten beginnen werden möchten. Es kommt einem Zweck unterliegen, dass die Straße in ihrem jetzigen Zustand an mehreren Unglücksfällen die Schuld trage. Wenn eine Kommune so lange dauernde Zustände wie auf jener Straße dulden würde, so wäre die Regierung gewiss schon längst ganz energisch dagegen eingeschritten. — Der Berichterstatter begründet die Stellungnahme der Würdeberichterstattung zu den zu diesem Kapitel eingegangenen Petitionen, bezüglich die Erhöhung des Entgelts von jetzt 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zum Schneeausweilen auf den sächsischen Straßen. Die Würdeberichterstattung möchte die Petitionen zur Kenntnisnahme in übernehmen, während die Würdeberichterstattung die Petitionen aufzunehmen, wohin ein ausdrückliches Antheil bestehen soll. — Abg. Hartel hält sich für verpflichtet, dass man nach der Vorlage mit 123 500 Ml. die Einnahmen mit 223 500 Ml. (die Unterhaltungskosten der Staatsstrassen und der Staatsverwaltung) und die Ausgaben nach 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zur Erhöhung der Straße Tharandt-Ede Krone, welche im Jahre 1897 durch die Hochstift zerissen worden ist, während die Brücken zerstört wurden, baldmöglichst wiederhergestellt werden. Er besteht mit möglichst zahlreichen Räten begreift und die Arbeiten mit möglichst wenigen Kosten beginnen werden möchten. Es kommt einem Zweck unterliegen, dass die Straße in ihrem jetzigen Zustand an mehreren Unglücksfällen die Schuld trage. Wenn eine Kommune so lange dauernde Zustände wie auf jener Straße dulden würde, so wäre die Regierung gewiss schon längst ganz energisch dagegen eingeschritten. — Der Berichterstatter begründet die Stellungnahme der Würdeberichterstattung zu den zu diesem Kapitel eingegangenen Petitionen, bezüglich die Erhöhung des Entgelts von jetzt 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zum Schneeausweilen auf den sächsischen Straßen. Die Würdeberichterstattung möchte die Petitionen zur Kenntnisnahme in übernehmen, während die Würdeberichterstattung die Petitionen aufzunehmen, wohin ein ausdrückliches Antheil bestehen soll. — Abg. Hartel hält sich für verpflichtet, dass man nach der Vorlage mit 123 500 Ml. die Einnahmen mit 223 500 Ml. (die Unterhaltungskosten der Staatsstrassen und der Staatsverwaltung) und die Ausgaben nach 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zur Erhöhung der Straße Tharandt-Ede Krone, welche im Jahre 1897 durch die Hochstift zerissen worden ist, während die Brücken zerstört wurden, baldmöglichst wiederhergestellt werden. Er besteht mit möglichst zahlreichen Räten begreift und die Arbeiten mit möglichst wenigen Kosten beginnen werden möchten. Es kommt einem Zweck unterliegen, dass die Straße in ihrem jetzigen Zustand an mehreren Unglücksfällen die Schuld trage. Wenn eine Kommune so lange dauernde Zustände wie auf jener Straße dulden würde, so wäre die Regierung gewiss schon längst ganz energisch dagegen eingeschritten. — Der Berichterstatter begründet die Stellungnahme der Würdeberichterstattung zu den zu diesem Kapitel eingegangenen Petitionen, bezüglich die Erhöhung des Entgelts von jetzt 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zum Schneeausweilen auf den sächsischen Straßen. Die Würdeberichterstattung möchte die Petitionen zur Kenntnisnahme in übernehmen, während die Würdeberichterstattung die Petitionen aufzunehmen, wohin ein ausdrückliches Antheil bestehen soll. — Abg. Hartel hält sich für verpflichtet, dass man nach der Vorlage mit 123 500 Ml. die Einnahmen mit 223 500 Ml. (die Unterhaltungskosten der Staatsstrassen und der Staatsverwaltung) und die Ausgaben nach 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zur Erhöhung der Straße Tharandt-Ede Krone, welche im Jahre 1897 durch die Hochstift zerissen worden ist, während die Brücken zerstört wurden, baldmöglichst wiederhergestellt werden. Er besteht mit möglichst zahlreichen Räten begreift und die Arbeiten mit möglichst wenigen Kosten beginnen werden möchten. Es kommt einem Zweck unterliegen, dass die Straße in ihrem jetzigen Zustand an mehreren Unglücksfällen die Schuld trage. Wenn eine Kommune so lange dauernde Zustände wie auf jener Straße dulden würde, so wäre die Regierung gewiss schon längst ganz energisch dagegen eingeschritten. — Der Berichterstatter begründet die Stellungnahme der Würdeberichterstattung zu den zu diesem Kapitel eingegangenen Petitionen, bezüglich die Erhöhung des Entgelts von jetzt 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zum Schneeausweilen auf den sächsischen Straßen. Die Würdeberichterstattung möchte die Petitionen zur Kenntnisnahme in übernehmen, während die Würdeberichterstattung die Petitionen aufzunehmen, wohin ein ausdrückliches Antheil bestehen soll. — Abg. Hartel hält sich für verpflichtet, dass man nach der Vorlage mit 123 500 Ml. die Einnahmen mit 223 500 Ml. (die Unterhaltungskosten der Staatsstrassen und der Staatsverwaltung) und die Ausgaben nach 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zur Erhöhung der Straße Tharandt-Ede Krone, welche im Jahre 1897 durch die Hochstift zerissen worden ist, während die Brücken zerstört wurden, baldmöglichst wiederhergestellt werden. Er besteht mit möglichst zahlreichen Räten begreift und die Arbeiten mit möglichst wenigen Kosten beginnen werden möchten. Es kommt einem Zweck unterliegen, dass die Straße in ihrem jetzigen Zustand an mehreren Unglücksfällen die Schuld trage. Wenn eine Kommune so lange dauernde Zustände wie auf jener Straße dulden würde, so wäre die Regierung gewiss schon längst ganz energisch dagegen eingeschritten. — Der Berichterstatter begründet die Stellungnahme der Würdeberichterstattung zu den zu diesem Kapitel eingegangenen Petitionen, bezüglich die Erhöhung des Entgelts von jetzt 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zum Schneeausweilen auf den sächsischen Straßen. Die Würdeberichterstattung möchte die Petitionen zur Kenntnisnahme in übernehmen, während die Würdeberichterstattung die Petitionen aufzunehmen, wohin ein ausdrückliches Antheil bestehen soll. — Abg. Hartel hält sich für verpflichtet, dass man nach der Vorlage mit 123 500 Ml. die Einnahmen mit 223 500 Ml. (die Unterhaltungskosten der Staatsstrassen und der Staatsverwaltung) und die Ausgaben nach 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zur Erhöhung der Straße Tharandt-Ede Krone, welche im Jahre 1897 durch die Hochstift zerissen worden ist, während die Brücken zerstört wurden, baldmöglichst wiederhergestellt werden. Er besteht mit möglichst zahlreichen Räten begreift und die Arbeiten mit möglichst wenigen Kosten beginnen werden möchten. Es kommt einem Zweck unterliegen, dass die Straße in ihrem jetzigen Zustand an mehreren Unglücksfällen die Schuld trage. Wenn eine Kommune so lange dauernde Zustände wie auf jener Straße dulden würde, so wäre die Regierung gewiss schon längst ganz energisch dagegen eingeschritten. — Der Berichterstatter begründet die Stellungnahme der Würdeberichterstattung zu den zu diesem Kapitel eingegangenen Petitionen, bezüglich die Erhöhung des Entgelts von jetzt 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zum Schneeausweilen auf den sächsischen Straßen. Die Würdeberichterstattung möchte die Petitionen zur Kenntnisnahme in übernehmen, während die Würdeberichterstattung die Petitionen aufzunehmen, wohin ein ausdrückliches Antheil bestehen soll. — Abg. Hartel hält sich für verpflichtet, dass man nach der Vorlage mit 123 500 Ml. die Einnahmen mit 223 500 Ml. (die Unterhaltungskosten der Staatsstrassen und der Staatsverwaltung) und die Ausgaben nach 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zur Erhöhung der Straße Tharandt-Ede Krone, welche im Jahre 1897 durch die Hochstift zerissen worden ist, während die Brücken zerstört wurden, baldmöglichst wiederhergestellt werden. Er besteht mit möglichst zahlreichen Räten begreift und die Arbeiten mit möglichst wenigen Kosten beginnen werden möchten. Es kommt einem Zweck unterliegen, dass die Straße in ihrem jetzigen Zustand an mehreren Unglücksfällen die Schuld trage. Wenn eine Kommune so lange dauernde Zustände wie auf jener Straße dulden würde, so wäre die Regierung gewiss schon längst ganz energisch dagegen eingeschritten. — Der Berichterstatter begründet die Stellungnahme der Würdeberichterstattung zu den zu diesem Kapitel eingegangenen Petitionen, bezüglich die Erhöhung des Entgelts von jetzt 10 Pf. auf 20 Pf. pro Stunde und Arbeitstag zum Schneeausweilen auf den sächsischen Straßen. Die Würdeberichterstattung möchte die Petitionen zur Kenntnisnahme in übernehmen, während die Würdeberichterstattung die Petitionen aufzunehmen, wohin ein ausdrückliches Antheil bestehen soll. — Abg. Hartel hält sich für verpflichtet

Frage zu beobachten. Nachdem auch nicht eine einzige Abstimmung erfolgte, sondern sich in vielen Kreisen die leidliche Zustimmung auswirkt, ist als Tag der Konferenz der 9. April festgelegt worden, und ist eine bezügliche Einladung ergangen.

Die Kölner Centrumspartei verhandelte in einer von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung über die Solidaritätsfrage unter dem Vorsteher des Abg. Dr. Witt, Abg. Trimbach sprach über die Verhandlungen des Reichstags. Er erinnerte dabei auch das Reitkunstamt mit dem Bemerkung: „Für jetzt könne er sagen, und zwar bestimmt, klar und deutlich, daß die Beschlüsse des Bundesrats von entscheidender Bedeutung für das Verdikt des Centrums zu den verbündeten Regelungen seien werden. Neben betonte die Notwendigkeit eines möglichen Solidaritätsvertrages. Nur auf der Mittellinie sei der Fall zu finden, der überdrang erreicht ist. Er habe deshalb für die Solidarität der Kommissionsschließung gestimmt. Nur wäre das einzige vernünftige, daß das Regierungsschiff und das Kommissionsschiff auf dem Wege der Vereinigung sich in der mittleren Fahrstraße vollständig zusammenfinden sollten, um so gemeinschaftlich die Solidaritätsfrage voraus“ in den sichereren Hafen zu bringen. Die Eröffnung der Fleischküche sei noch unbedeutlicher. Bei den Industriezöllen werde zu prüfen sein, ob die vorgesehenen Erhöhungen nötig sind. Als Erziehungsjahre hätten die Industriezölle ihren Zweck im Großen und Ganzen erreicht. Es würde das Zustandekommen des Solidaritäts auf der mittleren Linie, auch weil das Scheitern der Verhandlungen für die Landwirtschaftlichkeit verhängnisvoll sein würde und ebenso für die weitere Entwicklung unseres politischen Lebens.“

Nachdem von den Mitgliedern der Deutschen Reichspartei, welche dem ersten Deutschen Reichstag angehört haben, dem Freiherrn v. Stumm-Halberg und dem Fürsten Lichnowsky mindestens auch Fürst Münster im Tode nachgefolgt ist, wirken zur Zeit von den damaligen Mitgliedern der freikonservativen Reichstagsfraktion im öffentlichen Leben noch außer dem Statthalter des Reichslandes Fürst v. Hohenlohe-Langenburg als Mitglieder des Herrenhauses Fürst v. Pleß, Freiherr Lucius v. Ballhausen und Fürst Carolath, als Mitglied des Reichstags und des Abgeordnetenhauses Freiherr v. Rendorff und als Mitglied des Abgeordnetenhauses Freiherr v. Nied.

Der zweite Sohn des verstorbenen Fürsten Münster, Graf Alexander zu Münster, Hauptmeister der Reserve der Garde du Corps, der mit Frau Mariel Hey aus dem Hause der Garde du Corps verheiratet ist, wird die Beigaben zu Derneburg und Lünenberg übernehmen. Der älteste Sohn, Graf Ernst, der mit Melania, Prinzessin Obholz verheiratet ist, war weder bei der Beisetzung seiner verstorbenen Schwester, die vor zwei Jahren starb, zugegen und wird auch bei der Beisetzung des Vaters nicht anwesend sein. Zwischen ihm und dem verstorbenen Vater sei ein tieles Verwurzeln bestanden haben. Sofort nach dem Bekanntwerden des Todes des Generalsvollmächtigen des verstorbenen Fürsten, Herr v. Wackerbarth, Namens des zweiten Alexander zu Münster Besitz vom Schloss Derneburg ergriffen.

Auf eine Anfrage des Direktoriums des Centralverein des Deutschen Industriellen bei den bedeutenderen deutschen Sonderaten, ob sie geweint wären, sich an einer Konferenz zur Bezahlung der grundständischen Fragen des Kartellwesens und der Wahrnehmung ihrer Interessen zu beteiligen, gab sich eine schwache Zustimmung fund. Die Konferenz ist auf den 9. April vereinbart.

Die neuwähnte Prinzessin Anna Auguste i. L. ist zu Baden-Baden noch länger Krankheit aufzuhalten. Prinzessin Adolf war am 18. Dezember 1892 geboren und verstarb auch am 7. März 1903 zu Schleswig mit dem Prinzen Adolf von Bentheim-Tieffenburg, der am 3. September 1874 starb.

Am Einweihung des Denkmals für den General der Cavallerie v. Rosenkampf am 21. April in Hannover erwartet man unter den Startern eine große Anzahl von Kavallerieoffizieren aus allen Theilen des Reichs, wie ja auch die Beiträge für die Fertigstellung des Denkmals durch etwa 200 deutsche Kavallerieoffiziere aufzubrachten sind, und zwar nicht nur aus dem preußischen Staate, sondern ebenso aus dem sächsischen, bayerischen usw. Nach der Einweihung des Denkmals wird der Starter an einem Festmahl einzuladen.

Aus Anlass des Todes Dr. Lieber's wird aus Zwickau geschrieben: Noch nicht bekannt ist eine bezeichnende Episode von dem Zwickauer Rathausfest. Als der sehr stark ausziehende Centrumspolitiker die Tribune des Tagungs-Ausschusses betrat, ging ihm der Bischof von Zwickau entgegen und führte ihn vor der ganze, nach Taurinen zahlenden Versammlung auf die Bühne, welches auch die Bischofe von Stockholm und Novgorod folgten. Dann schritt Lieber die Stufen der Rednertribune hinauf und hielt eine fulminante Rede — keine legte.

Die beiden Centrumspaktionen widmen Dr. Lieber folgenden Nachruf: „Am heutigen Tage vollendete im 64. Lebensjahr, nach langem Leiden, wohl vorbereitet durch die Gnadenmutter des heiligen katholischen Kiche, sein an Arbeit und Erfolg reiches Leben das Mitglied des Deutschen Reichstags und des Preußischen Hauses der Abgeordneten Dr. Ernst Maria Lieber. Was er, bewegend durch hohe moralistische Begabung und unermüdliches Wirken, durch unermüdliche Überzeugungsstreit und mächtige Gewalt des beredten Wortes, durch treue Liebe zur Kirche und nie verzagende Ferndichkeit, in unermüdlicher Thätigkeit während mehr denn 30 Jahren bis in die Zeiten schwerer Knappheit für die Kirche und das deutsche Vaterland gewirkt hat, lebt in der Erinnerung der Zeitgenossen und wird von den Geschichtlichen Geschlechtern bewahrt werden. In ihm verliert das katholische Volk im Deutschen Reich einen von bewohnten Huben, dessen Nieden es so eitmas gelanzt hat, verlieren die Mitglieder des Centrumspaktionen des Deutschen Reichstags und des Preußischen Abgeordnetenhaus einen Vorsänger in der politischen und parlamentarischen Vertretung für Wohlfahrt, Freiheit und Recht. Mit tiefer Beweinung und herinem Schmerze stehen wir an der Bahre des Mannes, der an der Wiege unserer Fraktionen gestanden bat.“

Die Verhandlungen der 10. bei den thüringisch-hannoverschen Zinslotterien beteiligten Staaten mit dem Großherzogtum Sachsen wegen Errichtung einer gemeinschaftlichen Lotterie sind zum Abschluß gekommen. Die Lotterie wird am 1. Oktober d. J. unter dem Namen „Hessisch-Thüringische Staatslotterie“ mit dem Sitz Darmstadt in's Leben treten. Direktor wird Hoch. Finanzrat Vogt in Darmstadt.

Wie verlautet, will die gesuchte Großherzogin von Sachsen in Coburg dauernd Wohnsitz mit eigener Hofhaltung nehmen. Es sind bereits Verhandlungen wegen Erwerbung des Schlosses in Retschendorf eingeleitet.

Bei der Landtags-Etichwahl in Triebes-Hohenleuben blieb 1.2.9. der sozialdemokratische Kandidat Bauer mit 157 Stimmen gegen den Landrat Rudebach, auf welchen 377 Stimmen entfielen.

In den Glühlampen in Lichtenau bei Lauban streiken etwa 300 Bergarbeiter wegen Lohnherabsetzung.

Oesterreich. Der Ausstand der Bergarbeiter und der Polizei in Innsbruck dauert noch fort; es sind nur wenige Maßnahmen vorgenommen, die Fertigkeit einer Revolte, sowie Straßenkämpfe wurden eingetragen; die Polizei trieb die Ausständigen auseinander.

Frankreich. Gassagnac wirft ein ganz neues Schlagwort in den Wahlkampf: Die Regierungskandidaten „sind die Autoritäten“, sind die Kandidaten des Krieges, denn Frankreich wird uns niemals helfen, Elsass-Lothringen zurückzuerlangen, während wir Krieg führen müssen, um unserem Verbündeten den Sitz der Landeshauptstadt zu sichern, für das Vaterland sterben? gen! aber für die Mandatshäuser sterben? nein!“

Weitere nationalistiche Blätter fordern die Pariser Bevölkerung auf, dem Oberstleutnant Marchand, welcher gegenwärtig in Rußland so gefeiert werde, einen begeisterten Empfang zu bereiten.

England. Die wirtschaftlichen Kämpfe, die sich allenthalts abspielen, greifen auch in die Straßenebene über und so wird denn auch im englischen Parlament demnächst eine auch anderthalbtausendjährige Frage verhandelt werden, die Frage des Streitkostensteuers. In England ist nämlich für das Postamt eine Spicketing-Abstimmung des Gelegetes über Verhandlungen und Eigentumsrecht von 1875 maßgebend, wonach eine Summe von 20 Pfund (400 Mk.) über drei Monaten Gefangen in einem Leben angebrochen wird, der in der Abicht, eine andere Person von der Ausübung oder Unterlassung einer geleglich in ihr Beleidigung gesetzten Handlung zwangsläufig abzuhalten, das Haus oder irgend einen anderen Platz, oder den Zugang zu solchem Haus oder Platz, wo diese Person sich aufhält, bewacht oder umstellt

holt. Die Trades-Unions wollen aber nunmehr eine Novelle einbringen, wonach keine strafbare Handlung vorliegen soll, wenn jemand „im Auftrag einer Verbündung von Arbeitern und Arbeitnehmern den Schauplatz eines industriellen Konflikts besucht, um Mitteilungen zu machen oder zu erhalten, oder um eine oder mehrere Parteien friedlich zu überreden, im feine neuen Arbeitsverträge einzutreten“. Es ist schon in England in dieser Materie eine Reihe von gerichtlichen Entscheidungen ergangen, die dies Recht der Arbeiter wesentlich einschränken. So hat neuerdings die Reichskammer des Handels der Wörde in einer Streitsache der Arbeiter der Tafelbahn erkannt, indem sie das Unstellen dieser Bahn mit Streikposten für gesetzwidrig erklärt und dies Ereignis noch dadurch verschärft, daß die tragische Gewerkschaft für die durch die Handlungen ihrer beauftragten Posten entstandenen Schäden haftbar gemacht wurde.

Auskunft. Die zum 1. April in Petersburg angekündigte Studenten-Demonstration hat nicht stattgefunden, da gegen 30 Anführer in der Nacht vorher politisch verhaftet wurden.

In Odessa wurden jüngst Flugzettel verteilt, die zur Ermordung des Stadtoberhaupt Schulawow aufforderten. Die Verhaftungen nehmten kein Ende, die Gefangnisse sind überfüllt, nämlich mit Studenten der organisierten revolutionären Bewegung, denen sich immer größere Arbeitermassen anschließen.

Türkei. Nieder die bereits gemeldete Auseinandersetzung eines ganzen türkischen Bataillons werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Das nach Djakowitsa gelandete dritte Bataillon des 18. Infanterie-Regiments war mit seinem Offizierkorps unzureichend. Die Leute nahmen an, daß es am Vorterstag lag, wenn ihnen die Löschung, auf welche sie Anspruch haben, schon seit Langem vorerhalten wurde. Das Bataillon beschloß eines Morgens, mit Zurücklassung aller Offiziere in sein altes Standquartier nach Nestaub zu marschieren. In vollster Ordnung unter Führung eines selbstgewählten Kommandanten marchierte es über Bristend nach der Eisenbahnstation Djakowitsa, requirierte dort einen Zug und ließ sich nach Nestaub befördern. Auf der Bahnstation angekommen, wurde es vom Zugkommandanten begrüßt, indessen weigerten sich die Leute auszusteigen, bis nicht ihre Wünsche erfüllt waren. Nach Stundenlangem Verhandeln wurde ein Einverständnis erzielt und darauf rückten die streitenden Soldaten unter lösengem. Spiele in ihre Kojen ab. Unter den stark mit albanischen Elementen vermischten Bataillonen in einem Theile des 8. Korpsbereichs sind solche Vorfälle nicht allzu selten. Sie werden aber stets durch eine Friedliche Auseinandersetzung in Ordnung gebracht.

Serbien. Der ob seiner Grausamkeit bekannte Albaneien-führer Isha Bolgerinas ist mit 900 bewaffneten Albanern in Novibazar eingedrungen; er bedroht und brandt die dortige Bevölkerung. In der Stadt herrscht Panik, und die Löden sind geschlossen.

Atria. Die Nachricht, daß Wolsleben mit einer Mission nach Südafrika betraut sei, wird vom „Truth“ als reine Erfahrung bezeichnet. Wolsleben ist nur des Heims halber nach Südafrika gegangen und habe seine Absicht, zu reisen, der Regierung nicht vor seiner Einrichtung mitgetheilt. Wolsleben müsse vor dem Ablauf dieses Monats in London zurück sein, da er während des Monats Mai beim König als Kammerherr vom goldenen Stabe Dienste zu leisten habe.

Deutschland. Am zweiten Sohn des verstorbenen Fürsten Münster, Graf Alexander zu Münster, Hauptmeister der Reserve der Garde du Corps, der mit Frau Mariel Hey aus dem Hause der Garde du Corps verheiratet ist, wird die Beigaben zu Derneburg und Lünenberg übernehmen. Der älteste Sohn, Graf Ernst, der mit Melania, Prinzessin Obholz verheiratet ist, war weder bei der Beisetzung seiner verstorbenen Schwester, die vor zwei Jahren starb, zugegen und wird auch bei der Beisetzung des Vaters nicht anwesend sein. Zwischen ihm und dem verstorbenen Vater sei ein tieles Verwurzeln bestanden haben. Sofort nach dem Bekanntwerden des Todes des Generalsvollmächtigen des verstorbenen Fürsten, Herr v. Wackerbarth, Namens des zweiten Alexander zu Münster Besitz vom Schloss Derneburg ergriffen.

Aus einer Anfrage des Direktoriums des Centralverein des Deutschen Industriellen bei den bedeutenderen deutschen Sonderaten, ob sie geweint wären, sich an einer Konferenz zur Bezahlung der grundständischen Fragen des Kartellwesens und der Wahrnehmung ihrer Interessen zu beteiligen, gab sich eine schwache Zustimmung fund. Die Konferenz ist auf den 9. April vereinbart.

Die neuwähnte Prinzessin Anna Auguste i. L. ist zu Baden-Baden noch länger Krankheit aufzuhalten. Prinzessin Adolf war am 18. Dezember 1892 geboren und verstarb auch am 7. März 1903 zu Schleswig mit dem Prinzen Adolf von Bentheim-Tieffenburg, der am 3. September 1874 starb.

Am Einweihung des Denkmals für den General der Cavallerie v. Rosenkampf am 21. April in Hannover erwartet man unter den Startern eine große Anzahl von Kavallerieoffizieren aus allen Theilen des Reichs, wie ja auch die Beiträge für die Fertigstellung des Denkmals durch etwa 200 deutsche Kavallerieoffiziere aufzubrachten sind, und zwar nicht nur aus dem preußischen Staate, sondern ebenso aus dem sächsischen, bayerischen usw. Nach der Einweihung des Denkmals wird der Starter an einem Festmahl einzuladen.

Aus Anlass des Todes Dr. Lieber's wird aus Zwickau geschrieben: Noch nicht bekannt ist eine bezeichnende Episode von dem Zwickauer Rathausfest. Als der sehr stark ausziehende Centrumspolitiker die Tribune des Tagungs-Ausschusses betrat, ging ihm der Bischof von Zwickau entgegen und führte ihn vor der ganze, nach Taurinen zahlenden Versammlung auf die Bühne, welches auch die Bischofe von Stockholm und Novgorod folgten. Dann schritt Lieber die Stufen der Rednertribune hinauf und hielt eine fulminante Rede — keine legte.

Die beiden Centrumspaktionen widmen Dr. Lieber folgenden Nachruf: „Am heutigen Tage vollendete im 64. Lebensjahr, nach langem Leiden, wohl vorbereitet durch die Gnadenmutter des heiligen katholischen Kiche, sein an Arbeit und Erfolg reiches Leben das Mitglied des Deutschen Reichstags und des Preußischen Hauses der Abgeordneten Dr. Ernst Maria Lieber. Was er, bewegend durch hohe moralistische Begabung und unermüdliches Wirken, durch unermüdliche Überzeugungsstreit und mächtige Gewalt des beredten Wortes, durch treue Liebe zur Kirche und nie verzagende Ferndichkeit, in unermüdlicher Thätigkeit während mehr denn 30 Jahren bis in die Zeiten schwerer Knappheit für die Kirche und das deutsche Vaterland gewirkt hat, lebt in der Erinnerung der Zeitgenossen und wird von den Geschichtlichen Geschlechtern bewahrt werden. In ihm verliert das katholische Volk im Deutschen Reich einen von bewohnten Huben, dessen Nieden es so eitmas gelanzt hat, verlieren die Mitglieder des Centrumspaktionen des Deutschen Reichstags und des Preußischen Abgeordnetenhaus einen Vorsänger in der politischen und parlamentarischen Vertretung für Wohlfahrt, Freiheit und Recht. Mit tiefer Beweinung und herinem Schmerze stehen wir an der Bahre des Mannes, der an der Wiege unserer Fraktionen gestanden bat.“

Die Verhandlungen der 10. bei den thüringisch-hannoverschen Zinslotterien beteiligten Staaten mit dem Großherzogtum Sachsen wegen Errichtung einer gemeinschaftlichen Lotterie sind zum Abschluß gekommen. Die Lotterie wird am 1. Oktober d. J. unter dem Namen „Hessisch-Thüringische Staatslotterie“ mit dem Sitz Darmstadt in's Leben treten. Direktor wird Hoch. Finanzrat Vogt in Darmstadt.

Wie verlautet, will die gesuchte Großherzogin von Sachsen in Coburg dauernd Wohnsitz mit eigener Hofhaltung nehmen. Es sind bereits Verhandlungen wegen Erwerbung des Schlosses in Retschendorf eingeleitet.

Bei der Landtags-Etichwahl in Triebes-Hohenleuben blieb 1.2.9. der sozialdemokratische Kandidat Bauer mit 157 Stimmen gegen den Landrat Rudebach, auf welchen 377 Stimmen entfielen.

In den Glühlampen in Lichtenau bei Lauban streiken etwa 300 Bergarbeiter wegen Lohnherabsetzung.

Oesterreich. Der Ausstand der Bergarbeiter und der Polizei in Innsbruck dauert noch fort; es sind nur wenige Maßnahmen vorgenommen, die Fertigkeit einer Revolte, sowie Straßenkämpfe wurden eingetragen; die Polizei trieb die Ausständigen auseinander.

Frankreich. Gassagnac wirft ein ganz neues Schlagwort in den Wahlkampf: Die Regierungskandidaten „sind die Autoritäten“, sind die Kandidaten des Krieges, denn Frankreich wird uns niemals helfen, Elsass-Lothringen zurückzuerlangen, während wir Krieg führen müssen, um unserem Verbündeten den Sitz der Landeshauptstadt zu sichern, für das Vaterland sterben? gen! aber für die Mandatshäuser sterben? nein!“

Weitere nationalistiche Blätter fordern die Pariser Bevölkerung auf, dem Oberstleutnant Marchand, welcher gegenwärtig in Rußland so gefeiert werde, einen begeisterten Empfang zu bereiten.

England. Die wirtschaftlichen Kämpfe, die sich allenthalts abspielen, greifen auch in die Straßenebene über und so wird denn auch im englischen Parlament eine auch anderthalbtausendjährige Frage verhandelt werden, die Frage des Streitkostensteuers. In England ist nämlich für das Postamt eine Spicketing-Abstimmung des Gelegetes über Verhandlungen und Eigentumsrecht von 1875 maßgebend, wonach eine Summe von 20 Pfund (400 Mk.) über drei Monaten Gefangen in einem Leben angebrochen wird, der in der Abicht, eine andere Person von der Ausübung oder Unterlassung einer geleglich in ihr Beleidigung gesetzten Handlung zwangsläufig abzuhalten, das Haus oder irgend einen anderen Platz, oder den Zugang zu solchem Haus oder Platz, wo diese Person sich aufhält, bewacht oder umstellt

hat. Die Trades-Unions wollen aber nunmehr eine Novelle einbringen, wonach keine strafbare Handlung vorliegen soll, wenn jemand „im Auftrag einer Verbündung von Arbeitern und Arbeitnehmern den Schauplatz eines industriellen Konflikts besucht, um Mitteilungen zu machen oder zu erhalten, oder um eine oder mehrere Parteien friedlich zu überreden, im feine neuen Arbeitsverträge einzutreten“. Es ist schon in England in dieser Materie eine Reihe von gerichtlichen Entscheidungen ergangen, die dies Recht der Arbeiter wesentlich einschränken. So hat neuerdings die Reichskammer des Handels der Wörde in einer Streitsache der Arbeiter der Tafelbahn erkannt, indem sie das Unstellen dieser Bahn mit Streikposten für gesetzwidrig erklärt und dies Ereignis noch dadurch verschärft, daß die tragische Gewerkschaft für die durch die Handlungen ihrer beauftragten Posten entstandenen Schäden haftbar gemacht wurde.

Das für den 8. April in Aussicht genommene Concert der „Dresdner Liederfest“ im großen Saale des Städteischen Ausstellungspalais ist auf Sonnabend, den 12. April, verschoben worden, um nicht mit dem Bismarck-Concert zum Geburtstag des Kaisers zusammenzufallen. In dem Liederfest-Concert zum Geburtstag des Kaisers werden sämtliche Kräfte eingesetzt, wie Prof. Schumanns nebst Tochter, der Tenor von der See u. a. mindesten.

Am zweiten Ostermontag ist die Königl. Porzellans- und Gefäßsammlung im Johanneum, nachdem sie fast ein halbes Jahr wegen völliger Neugestaltung in der Ausstellung ihrer Schätze geschlossen war, dem Publikum wieder zugänglich gemacht worden. Das Besondere an der Neuordnung der Objekte, von denen außerordentlich viele und kostbare sind, ist die Anwendung der Prinzipien

Dresden an wenigen wenigen, ist die Aenderung in der Reihenfolge der drei keramischen Hauptgruppen; sam man früher von den chinesischen zu den japanischen Porzellans nur mit einem Umweg über die Ereignisse der Königl. Manufaktur Meissen, so ist jetzt das japanische Porzellan direkt an das chinesische geschlossen. Dadurch hat die in ihrer Art unvergleichliche Sammlung für wissenschaftliche Zwecke ohne Frage bereitstehen gewonnen, wenn auch die jetzige Anordnung nach historischen Gesichtspunkten ebenfalls verloren, da man ja bei einer ganzen Reihe von Fragen über das Raum und Raum und Körper der Porzellane gegen früher eine neue und bedeutsame Aufführung gefunden haben, liegt wohl in der Überhöhung der sämtlichen Kultur Japans, mit einer übel Mode unserer Kunstgelehrten noch immer plagt. Leider ist gerade eine Anzahl der tollkühnen Vasen mit herzlichen Decors durch die Einordnung in Wandstücke nicht geliefert, da man ja bei einer ganzen Reihe von Fragen über das Raum und Raum und Körper der Porzellane gegen früher eine neue und bedeutsame Aufführung gefunden haben, liegt wohl in der Überhöhung der sämtlichen Kultur Japans, mit einer übel Mode unserer Kunstgelehrten noch immer plagt. Leider ist gerade eine Anzahl der tollkühnen Vasen mit herzlichen Decors durch die Einordnung in Wandstücke nicht geliefert, da man ja bei einer ganzen Reihe von Fragen über das Raum und Raum und Körper der Porzellane gegen früher eine neue und bedeutsame Aufführung gefunden haben, liegt wohl in der Überhöhung der sämtlichen Kultur Japans, mit einer übel Mode unserer Kunstgelehrten noch immer plagt. Leider ist gerade eine Anzahl der tollkühnen Vasen mit herzlichen Decors durch die Einordnung in Wandstücke nicht geliefert, da man ja bei einer ganzen Reihe von Fragen über das Raum und Raum und Körper der Porzellane gegen früher eine neue und bedeutsame Aufführung gefunden haben, liegt wohl in der Überhöhung der sämtlichen Kultur Japans, mit einer übel Mode unserer Kunstgelehrten noch immer plagt. Leider ist gerade eine Anzahl der tollkühnen Vasen mit herzlichen Decors durch die Einordnung in Wandstücke nicht geliefert, da man ja bei einer ganzen Reihe von Fragen über das Raum und Raum und Körper der Porzellane gegen früher eine neue und bedeutsame Aufführung gefunden haben, liegt wohl in der Überhöhung der sämtlichen Kultur Japans, mit einer übel Mode unserer Kunstgelehrten noch immer plagt. Leider ist gerade eine Anzahl der tollkühnen Vasen mit herzlichen Decors durch die Einordnung in Wandstücke nicht geliefert, da man ja bei einer ganzen Reihe von Fragen über das

Johannstädter Bad,
Dürerplatz 4.
Badeanstalt I. Range.
Arch.-romische Delights, nautische
Dampfbäder, elektrische Lichtbäder,
Glühlicht- u. kombinierte Bäder,
elektrische Wasserbäder, solare
Thermalbäder, Kräuter-, Löb-
taunus- und alle medizin. Bäder,
Wannenbäder, Salon- und zwei
Kassen in Wärme-, Nachel- u.
Gmaillewannen Dampfkraft-Bä-
der, Inhalation, Schott-Douch,
2 Abteilungen für das gesamte
Bäderbeispiel mit allen
Chlorinen ausgerichtet Tel. 334.

Otto Schneider.

Nana, Du liebes,
föhles Bich,
Du Sinnbild der
Philosophie.

„Der Frosch“
Johannigasse 3.

Restaur. Schützenpl. 18
wieder eröffnet. Rob. Guttauer.

**Man verlange
ausdrücklich
Bürgerlich
Pilsner.**

**Va. Holländer
Austern.**
Tiedemann & Grahl,
Seestrasse 9.

Pfaffenstein.

Bahn- u. Schiffstation, Königstein
Interessanter Berg
der fachlichen Schweiz
Zehr lohnende Partie!!

Sonntag Alle nach

Goldne Krone,
Radebeul.
Schneidige Ballmusik!

Heute in die
Ueberkneipe!
Nur erstkt. Biere.

In
Arndt's Kurbans,
Klotzsche,
findet von jetzt ab Sonntags
wieder öffentliche Ball-
musik statt.

**Restaurant
„Carolabrücke“.**
Freitag den 4. April
Erstes großes
Schlacht-Fest

verbunden mit
Frühschoppen - Concert.
Weißfleisch, frische Lebensmittel,
Münchner Schlachtmahlzeit
u. w. in bekannter Güte.
Um gütigen Besuch bittet
C. Knausche.

**Palast-
Restaurant.**

Gastspiel
d. ersten Deutschen
Secessions-
Quartetts
(7. bis 12. April).

Victoria-Salon
Täglich 9 Uhr
Der
schnedige
Tymian.

Deutsches Panier
Kurfürstenstr. 21.
Spezial-Ausschank
Bären-Bräu.
Freitag, den 4. April
Schlachtfest.

**Hotel zu den
vier Jahreszeiten,**
Dresden-N., am Markt.
Familien-Hotel

bei mäßigen Preisen.
Grosses Restaurant.
Grosser Mittagstisch.
im Abonnement 9 Pf.
reichhaltige Abendkarte.
Edle Biere.

Vorzügliche Weine.
Neue Bewirthung.

Reinhold Pohl, Diözesanrat.

Goldne Höhe.
Brachtvoll, Aussichtspunkt.
Nächsten Sonntags
Feine Ballmusik.
Achtungsvoll E. Sichtsche.

Meine
Aepfelwein-Handlung
mit Schoppenstube

verlegte ich v. Amalienstr. 17 nach

Johann Georgen-Allee 3. p.

Wittwe Petsch.



**Pilsner
Bierstuben**
Zum
Bierstall
Gr. Kirchgasse 6 u. 8.
Heute
Schlachtfest.

Feingebr. Herr,
Der Jahre, in guter gesellschaftl.
Stellung, hier fremd, sucht An-
schluss, jedoch nur an best. Kreise.
Off. u. z. 800 an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

Ztrohwittwer,
längere Zeit allein, sucht Herren
der bei Gesellschaft, in den Wer. 3.
zum Seat. Auch kleinere Ver-
gnügungstouren nicht ausgeschl.
Off. u. z. 1148 an Rudolf Mosse, Dresden.

Privat-
Besprechungen

Drei Vorträge
des Herrn
Obersta.O.Spohr

im Eldorado, Steinstr.
Freitag, 4. April, Abends 8 Uhr:
„Der Vegetarismus, die
natürliche Lebensweise“.

Sonnabend, 5. April, Abends 8 Uhr:
„Echter und Fiendo-
Vegetarismus“.

Sonntag, 6. April, Abends 11 Uhr:
„Die Anwendung des Vegetarismus
an das Individuum und des Individuum
an den Vegetarismus“.

Karten im Vorverkauf für einen
Vortrag 50 Pf. für 3 Vorträge
1. M. zu haben bei:

Glöckner, Amalienstr. 10.
„Dahem“, Seestra. 2. 1.
„Vomona“, Hauptstr. 9. 1.
„Thalia“, Schloßstr. 14. 1.
„Vegetarier-Heim“, Bettiner-
strasse 5. 1.
An der Kasse 75 Pf. bez. 150 M.

Röntgen. Sächs.
Militär-Juvalidenverein
„König Albert“.
Sonnabend, den 5. April.
Abends 8 Uhr.
Hauptversammlung
und Aufnahme neuer Mitglieder
Am See 5.
Um zahlreiches Ersehen erucht D. S.

Deutsches Panier
Kurfürstenstr. 21.
Spezial-Ausschank
Bären-Bräu.
Freitag, den 4. April
Schlachtfest.

Um zahlreiches Ersehen erucht D. S.

Elster

Uebungs-Abend

im Saale des Museums-

Pirnaische Strasse 29)

Anfang halb 8 Uhr.

**Königl. Sächs. Militär-
Verein**
im Vereinslokal,
Gr. Schubergasse 25. II.

1. Anmeldung und Aufnahme

neuer Mitglieder.

2. Allgemeine und geschäftliche

Mittheilungen.

Annahme von Spargeldem.

D. V.

**Königl. Sächs. Militär-
Verein**
Planen b. Dresden U.U.
Sonnabend, 5. April et..
Abends 8 Uhr.

Monatsversammlung

im Vereinslokal,

Gr. Schubergasse 25. II.

1. Anmeldung und Aufnahme

neuer Mitglieder.

2. Allgemeine und geschäftliche

Mittheilungen.

Annahme von Spargeldem.

D. V.

**Königl. Sächs. Militär-
Verein**
Plauen b. Dresden U.U.

Sonnabend, 5. April et..

Abends 8 Uhr.

Monatsversammlung

im Vereinslokal,

„Helsig's Etablissement“ 2. Eing.

Hierbei Aufnahme neuer Kame-

raden und Berathung verschied.

Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Ersehen erbittet

Der Vorsteher:

Heinrich Hofmann.

M.-G.-V.

Liederkreis - Harmonie.

Heute Probe.

Alle Sänger erbeten.

K. S. Militär-Verein

„Saxonia“.

Sonnabend, den 5. April.

Abends 8 Uhr.

Monatsversammlung

im Vereinslokal

„Helsig's Etablissement“ 2. Eing.

Hierbei Aufnahme neuer Kame-

raden und Berathung verschied.

Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Ersehen erbittet

Der Vorsteher:

Heinrich Hofmann.

M.-G.-V.

Liederkreis - Harmonie.

Heute Probe.

Alle Sänger erbeten.

K. S. Militär-Verein

„Saxonia“.

Sonnabend, den 5. April.

Abends 8 Uhr.

Monatsversammlung

im Vereinslokal

„Helsig's Etablissement“ 2. Eing.

Hierbei Aufnahme neuer Kame-

raden und Berathung verschied.

Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Ersehen erbittet

Der Vorsteher:

Heinrich Hofmann.

M.-G.-V.

Liederkreis - Harmonie.

Heute Probe.

Alle Sänger erbeten.

K. S. Militär-Verein

„Saxonia“.

Sonnabend, den 5. April.

Abends 8 Uhr.

Monatsversammlung

im Vereinslokal

„Helsig's Etablissement“ 2. Eing.

Hierbei Aufnahme neuer Kame-

raden und Berathung verschied.

Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Ersehen erbittet

Der Vorsteher:

Heinrich Hofmann.

M.-G.-V.

Liederkreis - Harmonie.

Heute Probe.

Alle Sänger erbeten.

K. S. Militär-Verein

„Saxonia“.

Sonnabend, den 5. April.

Abends 8 Uhr.

Monatsversammlung

im Vereinslokal

„Helsig's Etablissement“ 2. Eing.

Hierbei Aufnahme neuer Kame-

raden und Berathung verschied.

Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Ersehen erbittet

Der Vorsteher:

Heinrich Hofmann.

M.-G.-V.

Liederkreis - Harmonie.

Heute Probe.

Alle Sänger erbeten.

K. S. Militär-Verein

„Saxonia“.

Sonnabend, den 5. April.

Abends 8 Uhr.

Monatsversammlung

im Vereinslokal

„Helsig's Etablissement“ 2. Eing.

Hierbei Aufnahme neuer Kame-

raden und Berathung verschied.

Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Ersehen erbittet

Der Vorsteher:

Heinrich Hofmann.

M.-G.-V.

Liederkreis - Harmonie.

<div data-bbox="

Germania-Fischräuber

billig für das Buffet!

Geidel u. Naumann, Dresden.



Vertreter: Hermann Niedenführ, Dresden-A., Struvestrasse 9.



Villnöferstrasse 14, Villnöferstr. 20, Tel. I 2102, Trompeterstr. 7, Tel. I 2967,
Wettinerstr. 17, Tel. I 1635, Maunzstraße 4, II 2257, Böllnerstrasse 12, Eingang
Freibergerplatz 4, I 1735, Strehlenerstr. 20, " I 4162, Strehlenerstr. Tel. I 2896.

Gür das geschlossene Lokal Strehlenerstrasse 30 ist

neu eröffnet Strehlenerstr. 20

fr. Fische wieder billig!

fr. grosser Fisch, nur Fleisch, im Ganzen	Vfd. 16 Pf.
Fr. Schellfisch	Vfd. 20 Pf.
Fr. Backfische	Vfd. 25 Pf.
Gr. Barsche	Vfd. 30 Pf.
Gr. Flusshechte, hochfein	Vfd. 60 Pf.
Fr. Donaukarpen	Vfd. 50 Pf.
Fr. Haffzander	Vfd. 60 Pf.

Zarte weissfl. Vollheringe
10 Stück 45 Pf. To. ca. 1000 Stück 37 Mark, 1/2 To. 19½ Mark.

Grosse frische

Fettpöcklinge 3 Stück 15 Pf.

Röste ca. 32 Stück 145 Pf., 5 Rösten à 110 Pf.,

10 Rösten à 135 Pf., 25 Rösten à 120 Pf., 50 Rösten à 125 Pf.

fr. geräuch. Echte

Spick-Aal, Kieler Sprotten

groß, 1/4 Vfd. 40 Pf. 1/2 Vfd. 25 Pf.

Fette grossstückige Matjes,

Stück 15 und 20 Pf.

Knaben-Anzüge und Paletots

Elegante Façons!

Grösste Solidität!

Billigste Preise!



Robert Eger & Sohn,

5 Frauenstrasse 5.

vis-à-vis „Zum Pfau“

Feder-Boas

2 Hahnenfeder-Boas,
grau, weiss, schwarz
2½, 4, 4½, 6 Mark.

Pariser Straussfeder-Boas
in prachtvollen Farben
6½, 9½, 11½ Mark.

Feinsto Straussfeder-Boas
in allen modernen Farben
10, 10½, 15½, 21-100 Mark.

Zum Pfau, Frauenstr. 2, Pragerstr. 46.



Wild-Fricandeaux,

garte, sehr saftige Stücke von
2 M. an. Vfd. 1 M. bis 1 M. 40 Pf.

kleine zarte Reulen Vfd. 80 Pf.

stark Schneehähnner.

im Gesicht so fein wie Reb-
hühner, Stück für 3 Personen
reichen, M. 1,30,

junges frisches Haselwild

von 120 Pf. an.

Birkhähne, Stück für 4 Per-
sonen reichend, a 2-2½ M.

dazu die feinen Bayrischen

Steinpilze, im Gesicht so

Geruch wie frische Gladiolen 120

1 Vfd. 75 Pf.

frische Zander, Vfd. 60-65 Pf.

Kiewsche Preisel-
u. Heidelbeeren in Süder-

delikates Kompt.

Vfd 40 und 50 Pf.

Moosbeeren 40 Pf.

empfiehlt

Russische Handlung

Reitbahnstrasse 4.

40 Rinderwagen neu,

billig, Freiberger Platz 19.

findet man in großer Aus-
wahl zu billigen Preisen bei

Pötzsch & Kiessling,
33 Webergasse 33.



Schöner Galil. Achsenwallach,

160 Cm. hoch, leicht u. elegant,

wegen U. Lähme auf's Land

in gute Hände für 350 Pf. ver-
täuflich. Zu besichtigen bei Herrn

Georg Voigt, Dresden-Schleben,

Freidrich August-Viertel 1.

Schwarzbr. Stute,

ca. 160 cm. hoch, sicher, schnell,

mit kleinem Parkwagen zu ver-
taufen. Löbtau, Gathoer

Bürgergarten.

Gute rein-wollenc Kleiderstoffe

verkauft wortbillig

H. Eichler, Zehnstr. 13, pf.

Ehrenhafte Anträge.

2 Damen, 25 u. 35 Jahre, jetzt
täglich in d. Werbung, kann er-
in best. Nut. liegend. Ertritt bei
25000 M. Vermög. Zeit. 18000
M., wünscht sich in elbd. genossen
berechtigten Beowien glücklich zu
verh. Gut. Nur u. wobei Herzene
Liebling Bedingung. Frau Kohl.
Marienstr. 32, Privatwohnung,
1. Etage.

Wittwe.

36 Jahre, mit hohem Vermögen.
1 Kind, aus feiner Familie,
wünscht sich mit Art. Vetter od.
Oberlehrer, nur in Dresden, glück-
lich zu verh. Wittwe mit 1 Kind
nicht ausreichend. Frau Kohl.
Marienstr. 32, Privatwohnung, 1. Et.

Herzenswunsch!

Glücklich zu verh. u. sich gel.
Bäder, ca. 28 J. Wittenauer
Geschäftsfreundin. Dame in geb.
C. P. 133 Exp. d. Bl. einz.

Akademisch

geb. vornehmer, vermögl. Herr,
28, große Figur, wünscht Brief-
wechsel mit alleinstehender Dame
im Alter von 30-35 Jahren
zu verh. Nur ehrenwerthe
Angebote nimmt entgegen. Frau

Kohl, Marienstr. 32, Wohn-
wohnung, 1. Etage.

Heirath!

Wenn hochgeehrte Damen
den Wunsch haben, eine standes-
gemäßre welche Ehe einzuge-
nigen, so bitte ich durch meine
Bermittelung die glücklichste
Gelegenheit, jedem reellen
Wunsche bereitwillig und pün-
ktlich entgegenzukommen!
Frau Anna Elias, Johannes-
strasse 9, 1. Sprech. v. 11 Uhr an.
Groß-Kaufmann, 27 Jahre alt,
wünscht eine

Lebensgefährtin.
Damen belieben Diensten mit
Darlegung der Verhältnisse und
A. S. 99 Exp. d. Bl. niedrige.

Gebildete Frau.
Anfangs klein, mit traurigem Heim,
nicht unvermögend, besser, guter
Herr, u. ohne Verwandtschaft,
wünscht mit alt. guter. Herrin
ohne Anhang auf direktem Wege,
also ohne Vermittl. sehr spät.
Beheim, bekannt zu w. Briefe erh.
unt. D. H. 701 „Jubiläum-
dank“ Dresden.

Geb. Dame von angen. Aus-
Ende. Herr, nicht ganz un-
vermögend, möchte sich noch ein-
mal glücklich

verheirathen

mit Privatus ob. verl. Beamten
B. Off. mit Ansatz der näheren
Verhältnisse u. D. 13663 in
die Exp. d. Bl. eiseten.

Reiche Krammer, Leipzig.
Bünderstr. 1. Ausl. gen. 30 Pf.

Weiche Heideh. - Partien 1 in
1000 fält. Auswahl m. Bild
erhalten ist. Alle Unterher. vom
Adel u. Bürgerstand. Senden Sie
uns Adress „Kehl“ Berlin 11.

Billiges Kartoffel-Angebot.

Geb.-Rath Thiel u. Prof.
Märker, aus der Feine, edelst.
unverkauft der Centner 80 Pf., als
Zaalfkartoffel, wert der Cr. 120 Pf., als Gartkartoffel wert
der Cr. 100 Pf., verkauf jedes
Quantum 6. Werkmeister,
Mehren, Station Meigen.

Pferde.

2 mitteljährige Pferde, jdwobi.
Stute, dgl. 1 Schimmelwallach,
1,70 hoch, lammförmig und voll-
ständig schläfrig, rassig in jed.
Aug. und aus Privathand billig
zu verl. Besichtigung Sonntags.
Weinböhla, Weinergarten 4.

Arrangement der Firma F. Ries.
Dienstag, d. 9. April, Abends 1/2 Uhr, Gewerbehaus:
Concert
zum Besten des
Vincentius-Vereins,
veranstaltet von
Herrn Generalmusikdirektor **E. v. Schuch**,
unter gütiger Mitwirkung von Fr. Minnie Nast
(Gesang), der Herren: Emil Sauer (Klavier), Karl
Scheidemantel, Alfred v. Bary (Gesang),
Max Lewinger (L. Violine), Erdmann Warwas
(L. Violine), Richard Kokohl (Viola), Ferdinand
von Lillemeron (Violoncello), Richard
Franz (Deklamation).
Sitzplätze à 5, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk. bei
F. Ries (Kaufhaus) von 9—13—6 Uhr. — Bestellungen
auf Plätze auch bei **Ad. Brauer** (F. Plötzner),
Neustadt.

ZOOLOGISCHER GARTEN
Morgen Sonnabend, den 5. April,
von Nachmittags 5 Uhr an
Grosses Militär-Concert
Eintrittspreis von 1/2 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.
Sonntag den 6. April, von Nachmittags 4 Uhr an
Grosses Militär-Concert.
Eintrittspreis 25 Pf. die Person.
Die Direktion.

Victoria-Salon.
Gesellschaft
Winter-Tymian.
Anfang 8 Uhr.
Jeden Sonntag neues Repertoire!
Parade 75 Pf.
Im Tunnel von 7 Uhr ein
Concert vom Handorchester.

Wiener Garten
Täglich von 5—11 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 1—11 Uhr.
Sonntags von 11—1 Uhr und 4—11 Uhr.
Concerte von zwei Kapellen. —
Zaal: Wiener Garten-Kapelle des Herrn Münchendorf
Max Roth und Konzertmeister A. Kehler.
Eintritt Verhältniss frei.
Gebirgs-Schänke: Instrumental- und Gesangs-Darbietungen
Blankora. — Eintritt frei.
Täglich: Spezial-Gesänge. Durch eigene Rückblenden fein
gezeichnete Bierse. Gebirgs-Schänke Anfang in 1/2 Uhr, Sonnabend,
Mein Hotel "Möllerhof" halbtags genügter Beichtung bestens empfohlen.
Kleiner Saal zur Abbildung von Hochzeiten u. anderen
Familienfeiern. M. Canzler.
Im Concert-Saal heute Abend Wiener Komponisten-
Abend. Zur Ausführung gelangen unter Anderem Stompositionen
der Europa, Darmbach, Strauss und Sieber.

Grosser russischer
Circus M. Boketow,
an der Wandsdauer Straße.
Heute Abend 8 Uhr Fest-Vorstellung.
Auftritte sammtl. neuen Kunstreitern, u. A. Nino,
der moderne Gladiator mit dem lebendigen Riesenrad.
Sonnabend den 5. April Abends 8 Uhr
Ehren-Abend für Direktor Boketow.
Sonntag den 6. April 2 Tanz- und Abschieds-
Vorstellungen. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

„TIVOLI.“
Täglich
Gesangs- u. Instrumental-Concert
der 1. bayer. Oberlandler-Kapelle.
Anfang 6 Uhr, Sonnabend 4 Uhr Ende 11 Uhr.
Neu! Neu!

Stadtwaldschlößchen,
Postplatz.
Täglich Concert
der Dachauer Bauern-Kapelle,
Münchner Quartettänger und Musik-Ensemble.
Anfang 5 Uhr.

Ueberkneipe,
Wilsdrufferstraße 25. — Hochoriginalles, vornehm
fröhlicherlich ausgestattetes, gehobenes Restaurant.

Palast-Restaurant, Ferdinandstrasse,
nahe Pragerstrasse.
Größtes Concerthaus I. Ranges.
Täglich grosses Concert unter Mitwirkung von
Fräulein **Titi-Buskany** und Fräulein **Irene Jané**, ungar. National-Concertsängerin,
erstmals in Deutschland.
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt frei. Reclittert Platz 30 und 50 Pf.
Gastspiel des Ersten deutschen Secessions-Quartetts
Burkraf, Friedrichs, Meinhold u. Biberti, franz. Hofvoixsänger, sowie Frau **Auguste Meinhold** a. Rosenbogen.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heitze**.

Central-Theater.
Neues glänzendes Programm:
Robert Steidl,
vom Apollo-Theater, Berlin.
Mad. Zygie,
die lebende Affäre.
A. D. Robbins,
Weltmeisterschaft.
Heloise Titecomb
in ihrer Tanzszene.
Littke Carlsen,
Gentleman-Karikaturist.
Sam Elton,
in seinem unkomischen Alt.
Conn & Conrad,
die lustigen Einbrecher.
Iben Obed,
der unterreichte Handstandläufer.
Ella Captivée,
Soubrette.
The Pauly's,
Drahtseil-Alt.
Messter's Kosmograph
mit neuer Bildertheorie.
Einlaß 1/2 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Concerthaus Münchner Hof,
Dresden-A., Kreuzstrasse.
Heute Morgen von 11—1 Uhr
Grosses Frühschoppen-Concert

vom Feinwirth Wolf mit seiner Münchner Hof-Kapelle.
Grosser Mittagstisch zu kleinen Preisen.
Abend-Concert Beginn 6 Uhr.

Apollo-Theater
Dresden-M., Görlitzerstr. 6.
Täglich Abends 8 Uhr das grosse und vorzügliche
Varieté-Programm. Jede Nummer excellent.
C. Jul. Fischer.

Altmarkt 8.
Dresdner Bürgerbräu.

Täglich Gr. Instrumental-Concert.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. Ende 11 Uhr.
Neue Bewirtung.

Dienhold's Hotel garni u. Restaurant,
Bauherstraße 45 (Frankenbräu).

Deute und folgende Tage:
Gleichzeitig halte meine eleganten
Hotels- und Gesellschaftszimmer
bestens empfohlen. Feinste Küche und Keller.
Hochachtungsvoll **Paul Dienhold.**



Kaiser-Panorama,
Pragerstraße 48, I., gegenüber Europ. Hof.
Grosse Oster-Serie.
Orient-Reise St. Mai. Kaiser Wilhelm II.
noch Damaskus, Tiberias, Nazareth, Jerusalem, Bethlehem u. — Eintritt 20 Pf. 8 Meilen 1 M.

Wein-Restaurant Petras,
Maximilians-Allee 1, Ecke Kreuzstrasse.
Feinste französ. Küche.
Diners — 5 Gänge — Mk. 1.50.
Große Auswahl à la carte zu jeder Tageszeit.
Soupers — 4 Gänge — Mk. 2.00.
Stets lebende **Bach-Forellen, Schleien,**
frische **Hammer, Maissoul** und alle Delikatessen
der Saison.

Diele höchstlich melnen werten Kunden mit, daß ich meine seit 27 Jahren
betriebene

Wettinerstrasse 11
Fleischerei

am heutigen Tage an Herrn Fleischmeister Clemens Sorsch läufig abgetreten habe. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gültig zu übertragen.
Dresden, am 4. April 1902.

Mit grösster Hochachtung
Richard Hauschild,
Fleischmeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir höchstlich bekannt zu geben, daß ich am heutigen Tage die von Herrn Fleischmeister **Richard Hauschild** betriebene

Fleischerei
Wettinerstrasse 11

läufig erworben habe und nach den altbewährten, soliden Gründen meines Herrn Vorgängers weiterführen werde.
Dresden, am 4. April 1902.

Mit grösster Hochachtung
Clemens Sorsch,
Fleischmeister,
Wettinerstrasse 11.

Germaniabad
Dresden-N., Louisestraße Nr. 48.
Du haben jede Art Bäder in grösster Vollkommenheit.
Grösste Sauberkeit. — Billige Preise.
Emil Dittmann.

Spezialität
Spiegel und Spiegelglas
Johannes Wetzlich
im Hauptgeschäft
Nr. 12 Granaerstraße Nr. 12.

Ein neuer
Sonnags-Tanz-Kursus

in der Centralhalle beginnt den 13. April Mittags 1 Uhr.
Anmeldungen erbitte St. Grübergasse 8, 1. Jeritz.

Theodor Gärtner,
Pianist und Musiklehrer,
jetzt **Pragerstrasse 24,**
früher Ferdinandstrasse.
Telephon: 6957 Amt 1.

Die erstmalige Ausgabe der frischgepressten
Frühlings-Kräutersäfte
erfolgt Dienstag den 8. April, Nachmittags.
Königl. Hofapotheke, Dresden.

Ederer's Bierhandlung.
Am See 7, Hofniederelage, per-
fekt jetzt extra große Flasche eingetroffen u. sieher billig zum
Gier zu dem außergewöhnlich bill. Verkauf. Dresden, Weizenhor-
Brause à Schlag Nr. 240. Städte 8, Jägerhaus.
Verantwortl. Redakteur: Maxim. Endorf in Dresden. — Besitzer und
Drucker: Bispich & Reichardt in Dresden. Markenstrasse 28.
Eine Gewähr für das Erreichen der Ansprüche an den verschiedensten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.
Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Thellausgabe.

DEIN AUFKERRNDEN THEE CHAMBARD gegen VERSTOPFUNG

ist das angenehmste und beste Mittel.

Certisches und Sächsisches.

Die 1. Sanitätswoche des Samaritervereins „Freiwillige Rettungsgesellschaft zu Dresden“, Wallstraße 14, wurde im vergangenen Monat von 90 Hilfsuchenden in Aufsucht genommen, und zwar 76 Mal bei Tage und 14 Mal bei Nacht. Die 2. Sanitätswoche, Marchallstraße 8, nahm 88 Hilfsuchende in Aufsucht, und zwar 75 Mal bei Tage und 11 Mal bei Nacht.

Im März hielt die Studiatur in Dresden ihre erste Schiedsgerichtsitzung ab, der sich 11 Parteien unterzogen. Das Reutinische Rettungsgesellschaft zu Dresden, ihr als sehr günstig zu bezeichnen; alle Rechtshabende bestanden ihre Prüfung und waren die ihnen aufgetragenen Aufgaben mit Sicherheit und Geschick. Sicher günstig erging es dem Umstädter zuwider, daß die Rechts im Gegensatz zu früher auf 4 Jahre statt 3 Jahre belastet worden ist, da die Beliebigkeit des Studiaturberufs höhere Anforderungen stellt. Nach bestandener Prüfung rückte der Vorsitzende, Herr Peter Henleitner, erneuthende beruhende Worte an die jungen Berufsgenossen und wünschte gleichzeitig mit, daß er sich für sie der Generalversammlung des Abgeordnetenverbandes vereinigter Bildauer, Modelleute und Studiatur Deutschlands, die in Frankfurt a. M. stattfindet, bewerben habe, daß die Verbandsmitglieder in ersten Rängen wichtige Wahlhelfer benötigen und anstellen möchten, die sich durch einen Dresdenischen Immunisator auszeichnen.

In unliebsamer Weise lenkte vorgeholt Nachmittag auf der Könneritzstraße ein schon bekannter Mann die öffentliche Aufmerksamkeit dadurch auf sich, daß er mit faulstrohigen Steinen unter spielende Kinder warf, ohne daß ein Grund hierfür zu erkennen gewesen wäre. Der Mensch schien geistig gestört zu sein, er trug noch eine ganze Tasche voll Steine bei sich. Schließlich wurde er weggebracht und dem Justizhause zugeführt.

Von einem Baugerüst in der Dippoldiswalder Gasse fiel am Dienstag eine Holzholze herab und streifte einen unten vorübergehenden Arbeiter, der dadurch am Kopfe eine Fleischwunde erlitt.

Das Piano-Magazin des Hofschilderfabrikanten Paul Werner befindet sich von jetzt ab Schlußstraße 16.

Morgen begeht der Tapeteermüster Hermann Linke, Tranchestraße 5, sein 50jähriges Gesellschafts-Jubiläum.

Im Wiener Garten findet heute ein Wiener Komponisten-Abend statt. Zur Aufführung gelangen Tonstücke von Supp, Fahrbach, Strauss und Bechter.

Der Chorgesangverein „Liederkranz“ in Löbau hat für Freitag, den 4. April, im „Tre Staderhof“ in Löbau einen Vortragsabend anberaumt, für welchen die Opernsängerin Fräulein Sanna von Rhom und die Herren Komponist R. Wenzel (Violin) und O. Drache (Violoncello) ihre Mitwirkung zugesichert haben.

Am Dienstag, den 5. April, wird im „Tre Staderhof“ in Löbau sein 50jähriges Orts- und Direktors-Jubiläum. Die Schulgemeinde in Verbindung mit den beiden Lehrerkollegien des Ortes gedenkt diesen Tag feierlich zu begehen durch einen Aufzug, der Vormittags 10 Uhr in der Turnhalle der höheren Volksschule abgehalten werden soll.

Heute begeht Herr Ernst Adam sein 50jähriges Arbeitsjubiläum in der Gärtnerei des Herrn Seidel in Laubegast.

Döbeln, 3. April. Stadtrath Dr. Lehmann hat die auf ihn gefallene Wahl als Bürgermeister der Stadt Döbeln angenommen. Der Stadtrath hat nunmehr die Rechtsbezeugung der Stelle des juristischen behördlichen Stadtraths mit einem Jahresgehalt von 4000 Mark ausgezeichnet. Der Wechsel in der Beziehung der beiden Stellen vollzieht sich am 1. Juli.

Der Burgen erhob sich vorigestern des Sergeant Weber von der Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 179.

Am Sonntag fügte in Görlitz in Folge des Sturmes ein großer, neuangebautes Schuppen des Bahnmeisters Dinger ein.

In einem Steinbruch in Jülich löste sich von der Hohlräucherde nachträglich ein Schuttstein, von welchem dem in liegenden Stellung dastehenden Hohlräucher Drobisch aus Niederroßgau ein Stein zertrümmerte wurde.

Am Mittwoch früh erhängte sich in der auf Döhlener Kammertusur gelegenen Plauenallee der Badermeister Wirs.

Am Mittwoch Nachmittag spielten einige Kinder in dem im Fürstenfeld bei Freiberg belegenen zum Pfefferwerk gehörigen Steinbrücke, wo sich ein tiefer Wasserstumpf befindet. Der 9jährige Knabe Kreber machte sich am Rande des Tümpels zu schaffen, stürzte ins Wasser und ertrank.

Annaberg, 2. April. In eine schwierige Lage kommt der Landtag bei der bevorstehenden Entscheidung über die Anlage einer Kohlen-Schleppebahn von Station Königswalde der Annaberg-Weißerter Bahn nach der oberen Stadt Annaberg. Wie aus dem an den Landtag gelangten königlichen Dekret zu entnehmen war, ist für den Bau der Trace, auf der täglich nur ein einmaliger Zugverkehr zur Fortschaffung der auf Station Königswalde auf ein Abstellgleis geschobenen Schienenwagen stattfinden soll, aus südlichen Mitteln eine Baudarbeite von 180 000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Dieser südliche Zuschuß hat nun in der Bürgerschaft lebhafte Unwillen erregt, der in einer Petition an den Landtag gegen die Schleppbahnausbildung findet. Die Angelegenheit bildet den Gesprächsstoff weit über die Grenzen Annabergs hinaus, und man ist allgemein gespannt, wie sich die finanzdeputation B des Landtages, in der jetzt das Dekret vorberaten wird, sowie der neue Herr Finanzminister zu dem Projekt stellen wird, dessen Befürworter mit so scharfen Waffen von der Bürgerschaft Annabergs selbst belästigt werden.

Auf einem Steinkohlenwerke des 3. Mai 1904 bei Nienburg an einem verheirateten Schachtarbeiter Wörler aus Nienburg starb er am Schacht, wo er mit Buarbeit beschäftigt war, und er litt schweren Verletzungen am Kopf und am Brustkasten, denen er nach langer Zeit erlag.

Zu Ehren von Bismarck's Geburtstag hatte der Ausschuss für patriotische Gedenkstätte in Ritterau ein Festmahl veranstaltet, das sich reger Beteiligung seitens der Bürgerschaft ereigte. Ansprachen hielten die Herren Landtagsabgeordnete Sondius Rößel und Oberamtsrichter Bef. Am Bismarckfest waren vom Nationalliberalen Verein und von privater Seite Brotkränze niedergelegt worden.

Zur Landgerichts-Abteilung. Als der Schleifer Friedrich Lutz Neumann aus Bayreuth bei einer kleinen Metallwarenfabrik in Stellung war, stahl er 20 Liter Petroleum und 10 Liter Spiritus, angeblich, um sich die Hände damit zu reinigen. Er ist rückläufig und wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Auf der Wanderschaft kam der 50jährige, schwer vorbeladene Schlosserfischer Boni Reich aus Deuben nach Jülich, wo er bei dem Deubener Dierich ein, betrog diesen durch falsche Vorwegzahlungen um 51 Mark Kost- und Logigmeldung, stahl ihm Anfang Januar mehrere Sparkassenbücher, hob darauf 130 Francs ab und quittierte über den Empfang mit „Heinrich Dierich“. 1 Jahr 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Entzug ist für R. die Folge. — In der Nähe von Annaberg steht der vorbestrafte Handarbeiter Ernst Karl Schulte aus Riesa einen Kinderschlitten und erhält dafür 2 Wochen Gefängnis. — Der Marktmeister Ernst August Reichel aus Marienkirchen unterzog zum Schaden einer kleinen Cigarettenfabrik 2 Schlaftücher und 3 Geldbeträge von zusammen 39 Ml. Das Gericht distanziert ihn 4 Monate Gefängnis zu, rechnet aber die Untersuchungszeit mit 1 Monat an. — Das Bureau des Gastwirthsgesell-Vereins öffnete der dasselbe angestellte Schreiber Ludwig Gustav Scheibe unter Anwendung eines falschen Schlüssels zu wiederholten Maleen ein Pult und stahl noch und nach 125 Ml. Bargeld. Er hat den schweren Diebstahl mit 8 Monaten Gefängnis zu büßen, worauf die Untersuchungszeit mit 1 Monat angesetzt wird. — Einer Hausherrin stahl die 18jährige Fabrikarbeiterin Alma Frieda Schuster aus Leutersdorf eine Anzahl Kleidungsstücke und entnahm an den Weihnachtsfeiertagen unter Vorlegung eines gefälschten Auftragstreibens aus einem dortigen Geschäft für 40 Pf. Sachwaren. Die 6. Strossammer verurtheilt hierfür die Sch. zu 1 Monat Gefängnis. — Nach 9 Monaten Gefängnis wird die Veräußerin von Sophie Schmalz aus Leutersdorf bestraft, weil sie, in bissigen Fleischergeschäften angestellt, die Ladenfassaden um 150 und 184 Mark bestahl. — Die Hilfsarbeiterin Ernst Robert Böhlker aus Leutersdorf und Friedrich Adolf Max Lorenz aus Niederhettewitz haben sich wegen Diebstahls zu verantworten. Ein bereits abgeurtheilter Arbeiter stahl aus dem Deubener Emailwerk eine Anzahl Töpfe und erwiderte von einem in Deuben wohnenden Geschäftsmann 10 Mark den Anschuldigungen, worauf Böhlker und Lorenz einen Theil der gestohlenen Gegen-

stände als Geschenk annehmen bzw. für billigen Preis erwerben. Jeder der Diebler wird zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt, dem Lorenz die erlittene Untersuchungszeit mit 4 Wochen angerechnet. — In gleicher Situation haben sich zu verantworten: der 18jährige Bootsmann Alfred Paul Müller aus Leutersdorf und die Blumenarbeiterin Paula Flora Müller aus Ullersdorf, Erster wegen Verbrechens gegen § 177 des Reichsstrafgesetzes, Letztere wegen verdeckten Verbrechens gegen das leimende Leben. Alfred Paul Müller erhält 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Paula Flora Müller unter Zustimmung milderer Umstände 7 Wochen Gefängnis. — Als Beauftragter mehrerer Versicherungsgesellschaften sah die vorbestrafte Agent Oswald Lorenz Böhlker aus Leutersdorf mehrere Versicherungs-Anträge und erhob darauf ihren nicht zuliebendende Provision. Da sich die Vorladung neuer Zeugen als nötig erwies, muß die Verhandlung ausgestellt werden.

Am Gericht. Zu 600 Mark Geldstrafe oder 120 Tagen Gefängnis wird der 28 Jahre alte Kaufmann Friedrich Wilhelm Erich Möller aus Wilsdruff bei Riesa verurtheilt. Der Angeklagte, der früher für ein kleines Manufakturwarenhaus zeigte, vereinamte in der Zeit vom Frühjahr bis Herbst 1904 auf Geschäftstouren von vier Kunden insgesamt 557 Ml., die er aber nicht an seinen Prinzipal abfuhr. Er gesteht die Unterschlagung ein und führt zu seiner Entschuldigung an, daß er mit den von seinem Geschäftspartner bewilligten Spesen nicht auskommen sei; trotzdem habe er die Abzahlung im Interesse des Geschäftspartners verzögert. Die unterschlagene Summe ist nachträglich von dem Angeklagten völlig gedreht worden, was strafmildernd vom Gericht in Rücksicht gezeigt wird. — Auf eine in den Nummern 25 bis 28 der „Deutschen Jahrmärkten“ erschienenen Artikelserie, die eine Wiederauflage des von dem Johann Carl Blochmann im heiligen Jahrmärkten Vertriebenen Vortrags bildete, verfaßte der 1863 in Dresden geborene Johann Dr. Siegfried Carl Alwin Eugen Ruzick eine Broschüre, die er im Januar 1901 unter dem Titel „Der amerikanische Jahrmärkten-Doktor-Titel und das Cosmopolitan College in Chicago“ veröffentlichte. Der Verfasser liegt in dem Buche, daß Johann Carl Blochmann keine Vortrag, der in der Vereinigung Mitglied der gerichtlichen Aufsichtsrat gipfelte, die Behörde zu einer gründlichen Untersuchung über den amerikanischen Doktor-Titel zu veranlassen, was Reid und Schäffner gebeten haben. Alles in anderen Stellen der Broschüre drückt heißt es weiter: Johann Carl Blochmann sei in einer folgenschweren Fälschung gegen ihn vorgegangen. — Auf Verlangen der Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheidigt, während für den Nebenkläger Möller als Rechtsvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Langenhahn fungiert. Auf Verlangen gibt Dr. Ruzick zu, die Behörde verläßt zu haben, und erklärt sich bereit, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen. Veranlaßung bildeten die Angriffe des Rebellengängers in der „Deutschen Jahrmärkten“ auf das Cosmopolitan College in Chicago, an dem Ruzick promoviert hat, und da in den genannten Broschüren auch sein Name genannt war, habe er sich zur Entschuldigung der Angriffe auf das Institut für berechtigt gehalten. Wegen dieser zwei Begegnungen stellte Johann Carl Blochmann gegen Dr. Siegfried Strafantrag wegen Beleidigung; Zeigner wird von Herrn Rechtsanwalt Weißlich vertheid

nie ganz verzichten kann, von vorhernein gleich möglich angeboten werden muss, zur Entstehung eines Kapitalverbrechens beizutragen. Gewiss bat das Brämenwochen, wie sich auch bei der Gaudijschen Wirtschaft wieder herausstellte, seine Schattenseiten, indem sich dadurch die Zahl der unbegründeten Anzeigen vermehrte und sehr oft eine verdächtige Untersuchung veranlaßt wird. Immerhin hat sich die Auslegung von Belohnungen in wichtigen Fällen als praktisch herausgestellt um so mehr, als die Börde prinzipiell bei der Verteilung der Geldsumme nur das Publikum und nicht die Beamten berücksichtigt.

* Eine recht totale Umnutzungsgeschichte ist in Charlottenburg passirt. Es wachten nämlich nicht weniger als 72 Familien, sämmtlich mit Mietshörfunktionen für die gemieteten Wohnungen in der Hand, trocken ohne Obdach vor dem Hause, in das sie einziehen wollten, mit Sack und Pack, Kind und Regel Gott machen, ohne einziehen zu können. Es handelte sich um das neue Haus Dorotheenstraße 14. Am 27. März hatte die Gebrauchsabnahmefestigung stattgefunden. Die Abnahmecommission hatte aber nicht alles in Ordnung befunden — angeblich lagen Wohnungen feucht sein — und beschloß den Abnahmchein dem Eigentümer nicht auszuhändigen. Nach den bestehenden Vorrichtungen darf aber ein Haus nur bezogen werden, wenn der Gebrauchsabnahmchein ausgestellt ist. Die Miether, die teilweise schon vor den Türen sitzen zu ziehen wollten, waren von diesem Umstand in Kenntnis gesetzt und eine Deputation hatte bereits den Oberbürgermeister in seiner Wohnung aufgesucht. Dieser hatte die Leute an den Polizeipräsidienten verwiesen. Da sie hier nichts ausrichteten, wandten sie sich an den Deputierten der Armeeleitung, der dann eine Befreiung mit dem Polizeipräsidienten hatte. Nach Lage der Sache mußte den Miethern der Einzug in das Haus verwehrt werden. Den Leuten blieb weiter nichts übrig, als sich schließlich nach anderen Wohnungen umzusehen. Einigen gelang es, Unterkommen zu finden, den Anderen wurde seitens der Behörden vorläufig Obdach zugewiesen. Sämtliche Miether des Hauses wollen gegen den Eigentümer auf Schadenerstattung klagen werden.

** Anschläge auf Personengruppen häufen sich im niederrheinisch-westfälischen Industriegebiete in erstaunlichem Umfang. So wurde neuerdings wiederum auf einen Personenzug in der Nähe von Oberhausen ein Schuß abgefeuert und der Lokomotivführer am Ohr verletzt. In diesem Falle gelang die sofortige Feststellung des Thäters.

* Im Jahre 1901 prahlten in Deutschland über 28 000 Metze, d. i. 800 mehr als im Jahre vorher. Von diesen Zahlen versteuerten weit mehr als die Hälfte ein Einkommen unter 2000 Mark. Es kamen in Deutschland auf 2000 Einwohner ein Arzt, in den großen Städten ist natürlich das Verhältnis noch weit ungünstiger. In Betracht gezogen muß außerdem werden, daß mehr als der 4. Theil der Bevölkerung durch die Krankenversicherung der freien Behandlung entzogen ist.

Für die Einrichtung besonderer Praxisabschließungs-fächer (letter boxes) haben sich in Frankfurt a. M. nach dem Jahresbericht der dortigen Handelskammer 77 Frankfurter Firmen gemeldet. Die Ober-Postdirektion erklärte der Handelskammer, daß die Gesamtzahl dieser Anmeldungen zwar für eine Stadt wie Frankfurt noch sehr gering sei, sie hoffe jedoch auf sehr baldige wesentliche Vermehrung der Betreuung.

** In Bième bewerkte ein Dänenpilot im Vorortshafen einen Leichnam in Uniform, den die Wellen gegen das Ufer trugen. Der Pilot zog den Leichnam an's Land, und es wurde festgestellt, daß der Tod der Honved-Hauptmann Albert Capp vom 13. Honved-Regiment und Professor an der Ludovica-Akademie in Budapest gewesen sei. Capp war vor den Österreichern in Bième angekommen. Die Untersuchung ergab, daß er sich eine Revolverkugel in die rechte Schulter geschossen und dann in's Meer gesprungen sei. Die Taschen seines Waffenrockes waren mit Steinen gefüllt. Am Ufer fand man einen Zettel, den der Hauptmann gedreht hatte, und eine Briefkarte mit 10 Kreuzern. Der Revolver hatte er mit einem Strick um den Hals gebunden.

** Die vielversprochene Hazardspielausfahrt der Herren Józseph Graf Potoček und Miklós v. Szemere wird zur gerichtlichen Austragung kommen. Graf Potoček hatte an seinen Spielpartner Herren v. Szemere bei einer Baccaratpartie im Jedenklub an einem Abend über zwei Millionen Kronen verloren, und das Aufsehen, welches das Bekanntwerden dieser That habe erregt, führte dazu, daß auch das Wiener Bezirksgericht gegen Potoček in einer Beschlagnahme der Menschheit betrachtete. — **Hamburger Fremdenblatt:** „... Boehlmann's Gedächtnisbüchlein enthält in verhältnismäßig wenigen Seiten eine vorzüliche Anleitung zur Heranziehung eines vorzülichen Gedächtnisses.“

Pädagogische Worte: „Die Boehlmann'sche Gedächtnislehre ist durchaus empfehlenswert.“ — **Aerztliche Rundschau:** München: „Boehlmann hat sich bemüht, die Anwendbarkeit seiner Gedächtnis durch möglichst viele u. verschiedenartige Beispiele darzustellen.“ — Boehlmann's Gedächtnisbüchlein stellt die Beobachtungs- und Aufzeichnungskunst, heißt von sehr Feinfühlung und stärkt das natürliche Gedächtnis. Leichtes Erlernen von Sprachen und Wissenschaften. Anwendung aufs tägliche Leben.

Vorwurf mit zahlreichen Bezeugenissen u. Recensionen gratis von L. Boehlmann, Moosstrasse 9, München D.

Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft.

Wir bedanken uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Donnerstag, den 24. April 1902**, Vormittags 11 Uhr, im **Sitzungssaal der Dresdenner Bank zu Dresden**, König Johann-Straße Nr. 3, stattfindenden **dritten ordentlichen Generalversammlung** hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Geschäftsrats, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1901.
2. Genehmigung der Bilanz und der Anträge über die Gewinnverteilung.
3. Ernennung des Vorstandes und des Aussichtsraths.

Beabs. Ausübung des Stimmechts in der Generalversammlung müssen die Aktionäre oder die amtlichen Belehrungen über die bei einem deutscher Motor gesetzliche Unterlegung wenigstens 3 Tage vor der Generalversammlung bei unserer Gesellschaftsstelle oder bei der Dresdenner Bank in Dresden oder Berlin hinterlegt werden und gelten als die erfolgte Unterlegung ausgestellten Belehrungen als Legitimation.

Dresden-Dresden, den 2. April 1902.

Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft.

Dr. Stolpe.

Uebersicht

SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN am 31. März 1902.

Activa.

Courfähiges Deutsches Geld	M. 22.245,712	— Pf.
Reichsbanknoten	1.560,495	—
Noten anderer Deutscher Banken	7.150,000	—
Sonstige Kassen-Bestände	1.575,326	—
Wechsel-Bestände	46.951,733	—
Girobank-Bestände	27.719,280	—
Girozent-Bestände	10.118,910	—
Debitoren und sonstige Activa	20.820,987	—

Passiva.

Eingezahltes Action-Kapital	M. 30.000,000	— Pf.
Weiterverdienst	6.060,242	—
Baukonten im Umlauf	46.375,700	—
Täglich fällige Verbindlichkeiten	22.819,911	—
An Rundigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	32.438,697	—
Sonstige Passiva	493,510	—

Die Direktion.

Gedächtniss.

W. T. Stead, der weltbekannte Herausgeber der **Review of Reviews**, schreibt unter dem 15. März 1902: „Die Statistik des Gedächtnisses, welche durch Übung erreicht werden kann, ist so enorm und findet so wenig Beachtung, daß ich Boehlmann als einen Wohltäter der Menschheit betrachte.“ — **Hamburger Fremdenblatt:** „... Boehlmann's Gedächtnisbüchlein enthält in verhältnismäßig wenigen Seiten eine vorzüliche Anleitung zur Heranziehung eines vorzülichen Gedächtnisses.“

Pädagogische Worte: „Die Boehlmann'sche Gedächtnislehre ist durchaus empfehlenswert.“ — **Aerztliche Rundschau:** München: „Boehlmann hat sich bemüht, die Anwendbarkeit seiner Gedächtnis durch möglichst viele u. verschiedenartige Beispiele darzustellen.“ — Boehlmann's Gedächtnisbüchlein stellt die Beobachtungs- und Aufzeichnungskunst, heißt von sehr Feinfühlung und stärkt das natürliche Gedächtnis. Leichtes Erlernen von Sprachen und Wissenschaften. Anwendung aufs tägliche Leben.

Vorwurf mit zahlreichen Bezeugenissen u. Recensionen gratis von L. Boehlmann, Moosstrasse 9, München D.

3 gute Eigenschaften

der Grossmann-Familien-Nähmaschine

wodurch man viel Geld spart:

Dauerhaft!

Überaus leistungsfähig!

Billig!

5 Jahre reelle Garantie!

Verkauf in Dresden:

Chemnitzerstrasse 26 • Waisenhausstrasse 5.

Reissigerstrasse 41, Ecke Striesenerstrasse,

und in der Nähmaschinen-Handlung von Max Baumann, An der Dreikönigskirche 3.

Konkurs - Auction.

Sonnabend den 5. April 1902 von Vormittags 10 Uhr an sollen im Gründstück der **Posthalterei zu Pirna**, Breite Straße 14/15, nachfolgend verzeichnete, zu einer Ronturmasse gehörige Gebäudeteile unter den vor der Versteigerung bekannt zu gelegenden Bedingungen gegen Barzahlung meistbietet versteigert werden:

9 Stück Stein- u. Holzenträger, 3 Wirtschaftswagen mit Einteleitern, 1 Handwagen, diverse Aufruwerleute, Juventar, 1 Antischlitten, 1 Pferdraufstiege, 1 Häckelschneidemaschine, 1 Handdrohobradier, 1 Partie gebrauchte Arbeitsschirre, 4 Kutschenschirre mit Neuholzbebeschlägen, diverse Schirrtheile, eine Partie Ketten, 1 großer eiserner Welschrank, ein transport. Waschkessel, eine Partie Bretter u. Pfosten u. A. m.

Otto Penzig.

gerichtlich verpflichteter Auktionsator und Taxator.
Freihändiger Verkauf vor der Versteigerung nicht ausgeschlossen.

OBERGRUND bei Bodenbach a. d. Elbe, Mittelpunkt der böhm.-tschech. Schweiz, Bade-, Terrain- u. Klimat. Kurort.

Koch's Pension, Hotel und Villa Stark.

analog am Wald gelegen. Das Etablissement ist durch 2 Brücken direkt mit dem Walde verbunden, die Elbäder vis-à-vis, Damwild- und Eisbäder nebenan, große heimliche Terrasse um das Etablissement mit prachtvoller Aussicht auf und über die Elbe in die Gebilde; großer Speisesaal, Billard, Damen- und Lehzimmer, Gartengänge im Etablissement und am Bahnhof; schöner Ausflugsort für Touristen. Alberghäuser, gebundene Sommerküche keine der wichtigsten; Bahn-, Damwild- u. Telegraphen-Verbindung, Pension für kurzen und längeren Aufenthalt, auch werden Tagessäume abgegeben. Eröffnung 15. April. Man verleiht Professe, Brief- und Telegrafen-Adressen: **Koch, Obergrund-Bodenbach.**

Prospekte durch die Direktion.

Schwefelbad Langensalza.

Städt. Quelle Mitteldesslands.

Neue Verwaltung — Verfeinerte Einrichtungen — Gut geführtes Kurhaus. Pension zu mittleren Preisen. — Langjährige Erfolge bei schweren Fällen von Rheumatismus, Gicht, Neuralgia u. Bleivergiftungen. Hautanomalien. Bei Schwellenfeststellungen, Zahnmängeln u. Zervikalsymptomen. — Besondere Heilmethoden. — Bestand von Schwefelwässern.

Prospekte durch die Direktion.

Samter's

moderne

Jünglings- und Knaben-Kleidung

vom einfachsten bis zum elegantesten Geure.



2 Frauenstr. 2.

Geheime Leiden

Auflösse, Paralysen, Geschwüre, Schwäche z. (langjähr. Erfahrung) heißt nach einfach bewährter Methode **O. Goseinsky**, Dresden, Dingendorfstr. 47 v. L., täglich v. 9-4 u. 6-8 Abb., Sonnt. v. 9-4. (16 J. d. best. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Rasirapparate

(begrenztes Rasieren;

Verletzen des Gesichts unmöglich).

Rasirmesser

unter Garantie,

Abziehmaschinen | Bartschneidemaschinen
Abziehriemen | Haarschneidemaschinen
Komplette Etuis mit Rasirapparaten oder
Rasirmessern in grosser Auswahl

empfiehlt

C. Robert Kunde, Specialgeschäft für feine Stahlwaren,

Wallstr. 1 Ecke Wildstrasserstrasse u. Pragerstr. 31.

Gegründet 1829. Fernsprecher 1, 4307.

Ausführliche illustr. Preisliste versende auf Wunsch gratis und franko. Versandt nach auswärts prompt.

Haut- und Geschlechtskrankheiten,

chronische Harnröhrenleiden, Wunden und Geschwüre, geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art. Mannesschwäche heißt durch lang. ruhig. Erziehung schnell, sicher und streng dienen, ohne Quicksilber, ohne Beruhigung.

Friedrich Helmberg, Naturheilpraktiker.

Dresden-R. Bauhausstr. 32, 2. Sprachzeit 2-5, Sonnt. 8-11 Uhr.

Tiendtag den 8. April stelle ich einen gegen Transport abweig. vorzug.

Milchvieh

mit Kalbern, sowie junge hochtragende Kühe und Kalben (gute Qualität) in Dresden im Milchviehhofe Scheunenhöfe zu soliden Preisen zum Verkauf. Bestellungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

Globig, Wartenburg a. Elbe.

Wilhelm Jörke.

Stellen Gesuche.

Intelligente Frau.

Wohlb., komp., v. besseren Temp., gute Gesellschafterin, Vorlehrerin, schreibend, geschult im Haushalt, nicht ihren Kenntn. entz. Stellung, eventuell ohne Gehalt. Offerten unter **D. W. 1866** an **Rudolf Mosse, München.**

Solides Mädchen von 17 Jahren sucht Stellung bei besserer Herkunft als **Hausmädchen**. Zu sprechen **Weingutstraße 8, vrt.**

Geschäfts-Leiter.

Kaufmann, gegenw. in ungünst. Stellung einer gro. Fabrik der Fabrikationsmittelbranche (L. Firman) thätig, sucht sich zu verändern. Alter 38 Jahre, verheirathet, vor dem verehrt, auch als L. Buchhalter thätig gewesen. Gef. v. unter **B. W. 126** in die **Erg. d. Bl.**

Herrschafflicher Kutscher

mit sehr guten Beugn., verb. f. v. v. später hier od. auswärtig Stell. Drei ist vorsgl. Werbewörter, sicherer Fahrer u. Reiter, als Diener im Seziren, Zimmerarbeiten, Garteneinrich. täglich. Gef. Offerten u. **B. K. 114** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Frau, Hausmädchen m. g. Beugn. S. 1.

Gim 29 Jahre alter, unverheirat. Landwirt, welch gegenwärt. auf groß. Rittergut thätig ist u. größere Kauktion ließen kann, sucht Stellung als

Inspektor oder Verwalter

bis 1. Juli d. J. Größte Nachfrage, zuverlässigkeit u. Vorsichtkeit wird geachtet. Gütlie. Offerten bitte zu richten an die Expedition des "Pulsnitzer Wochenblatt" unter **E. R. B.**

Tüchtiger Vertreter,

der Sachien bereit, Waarenkund., Drogerien und Seifen-Geschäfte bringt, wünscht noch leistungsfähige Fabrik, gleich welcher Branche, zu vertreten. Gef. unter **B. V. 125** **Erg. d. Bl.** erb.

Junger Kaufmann,

21 Jahre, in großen Fabrikationsbetrieben thätig gewesen, sucht, geachtet auf gute Beugnisse, unter beiderhanden Anspr. der vor. oder später Stellung auf Kontor oder Lager. Offerten unter **D. 3228** **Erg. d. Bl.** erbeten.

Junge, flotte Kellnerinnen

zu sofort. Auftritt empfiehlt **Bureau Zum Adler, Dresden, Frauenstr. 3, 1.** 2. Gemvt. 3000 n. 7438.

Junge Dame

aus guter Familie, 25 Jahre alt, in Frankreich erzogen, wünscht Stelle vom 1. Mai an als Reisebegleiterin bei einzelner Dame oder kleiner Familie. Gef. erb. unter **E. A. 30** **hauptpostamt Chemnitz.**

Kohlen.

Junger Mann, verh., Ende der 30er J. seit 7 Jahr. in einem Expeditions-, Möbel-Transport-, Rohren- u. Baumaterialien-Gesch. thätig, sucht, um sich zu veränd. ver. sofort oder später Stellung. Ba. Referenzen u. Beugn. stehen zu Diensten. Gef. unter **G. 13644** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Ein Ökonomie-Verwalter, 25 J., sucht sofort Stellung. Gef. unter **B. K. 100** **volljüngend Freiberg in Sachsen** erbeten.

Haushaltungs-Vorsteherin,

hörgänglich und langjährig erw. verl. in der guten Bürger. Küche, Landber. u. Stere. gewissenhaft, sucht Stellung zur Führung eines best. Haushaltes bei alleinstehendem Herrn. Bureau Frau **Lina Elias, Johannisstraße 9, 1.** Sprechzeit von 11 Uhr.

Walzfrau v. Lande sucht noch mehrere Mädche zum Walzen und Fleichen. **Süßlau, Postw. 11. 21 d.** Frau Schimang.

Bureau Punto,

jetzt Kreuzstrasse 2, II., früher Nr. 3, II.

empfiehlt

nette Kellnerinnen

für Bier, Wein, Caffé u. Caffè mit S. Garderobe, tüchtige Stellner u. Kellner, jeder Hoteldeiner u. Haushaltss. Köchinnen, Mammellos, Zimmermädchen, Haushaltss. Koch- u. Nutzschmiedchen.

4 Handmädchen mit langjähr. Beugn. empfiehlt z. 15. April **Gaule, Johanniss. 11, 2.**

Vogtstelle-Besuch.

Suche sofort als Vogt eine dauernde Stelle. Vom 1. April bis zu 1. Mai. Wertige Angebote unter **P. R. volltag. Wiegeln** (Erg. Dresden) erbeten.

Tücht. (Auktionsfähige) verh.

Oberschweizer

mit wisslich außen Empfehl. hat 1. Mai zu vergeben, sowie

Schweizer auf Freistellen mit prima Beugn. bat jedenfalls abzugeben das Schweizerbüro v. Oberschweizer **Frehner** in Provinz der Nied.

Fr. v. Lande mit eig. Haus

sucht n. Wünsche zu wohnen, gr. Et. 8 Bl. Adr. dr. Kunze, Circusstraße 34, 4 Et.

5 Oberschweizer,

viele Frei- u. Unterchristw., starke Lehrverbunden empfiehlt sofort und später

Filz's Bureau, Zahl. Kleinpart. Telefon 1. 4317.

Ober- und Unterschweizer

empfiehlt und placiert stets

Bureau Alpenroden,

Inh. Friedrich Albrecht, Dresden,

An der Kronenstraße 6 und

Königstraße 8.

Tel. I. 2110 und 6553.

Stützliches Ütermädchen f. sofort. Stellung f. 1. Haushalt od. 2. Kinder. **Öftbau, Poststr. Wallwitzplatz 10, 3. Et. 1.**

Für Ütermädchen aus gut. Fam. sucht Stell. 15. April in seinem Hause gerichtet. Gef. unter **C. P. 50** **postl. Postkapelle** erb.

für eine 19jährige Lehrlingsd. welche im Nähn u. häusl. Arbeiten bewandert, wird Stellung als Stütze der Hausfrau in besicher. Hause gewünscht, wo die Gelegenheit geboten ist, sich im Kochen usw. zu vervollkommen. Familiennachricht. Hauptbedingung, kleines Taschengeld erwünscht. Amtst. am 1. Juni. Amtsdienst u. **E. T. 58** volljüngend Wittenstein II. erbeten.

Selbstständige Birthschafterin,

21 Jahre, in großen Fabrikations-

betrieben thätig gewesen, sucht,

geachtet auf gute Beugnisse, unter

beiderhanden Anspr. der vor. oder

später Stellung auf Kontor oder

Lager. Offerten unter **D. 3228** **Erg. d. Bl.** erbeten.

Junger Kaufmann,

21 Jahre, in allen häusl. Arb., sowie im Kochen usw. im Nähn sich noch weiter darin ausb. Gef. erb. u. **Nr. 50** postl. Leipzig-Gommerich.

Ein anst. Mädchen,

21 J. alt, sucht Stellung. Selb.

ist in allen häusl. Arb., sowie im

Kochen usw. im Nähn sich noch

weiter darin ausb. Gef. erb. u. **Nr. 50** postl. Leipzig-Gommerich.

Gärtner,

in allen Zweigen der Gärtnerei

bewandert, verhelt. 1 Kind von

12 J. Frau sehr fleißig u. bisher

sie ist mit thätig gewesen, sucht per

1. Mai in Dresden oder Umgeb.

Stellung. Gute Beugnisse zu

dienen. Gef. Angebote unter **Erg. d. Bl.** erbeten.

Stellung als Stütze

in best. Restaurant, würde auch

die Geb. d. Gänge mit übern. W.

Gef. unter **R. K. 100** **Haasestein & Vogler, Friedr. Str.** 10.

Diener,

zugl. Krankenpfleger, tätig, perfekt. 24 J. 170 grob.

ged., war. Wünsche, deinst. gute

Papiere, sucht bis 1. Mai, auch

in's Ausland, Stellung. Gef. unter

E. J. 100 **Postamt 6** erbeten.

Für Margarine-Fabriken!

Einfach. Berliner Margarine-

Großf., welcher reisen lädt, be-

deutender Umlauf, nicht die Ver-

tretung einer Margarinefabrik.

Gef. unter **F. 368** **an Puttner &**

Annonsenbüro, Berlin, Rosen-

thalstraße 62.

Kohlen.

Junger Mann, verh., Ende

der 30er J. seit 7 Jahr. in einem

Expeditions-, Möbel-Transpor-

t-, Rohren- u. Baumaterialien-Gesch.

thätig, sucht, um sich zu veränd.

ver. sofort oder später Stellung.

Ba. Referenzen u. Beugn. stehen

zu Diensten. Gef. unter **G. 13644** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Mietangebote.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50** in die **Erg. d. Bl.** erbeten.

Geldverkehr.

Wer leiht anst. Mädel. 30 Mk?

Gef. erb. unter **A. B. 50**

Pensionen.

Für 2 Knaben, 10 u. 11½ Jahre, 8 und 2 Mädchen, 4 und 6½ Jahre alt, doppelt vermaßt, sämmtlich gebildet und brav erzogen, werden

Zieh-, Adoptiv- od. Pflegeeltern

gesucht. Weitere Auskunft bei reizvollig.

Deuben-Dresden,

am 1. April 1902.

Der Gemeindevorstand.

Rudelt.

Für ein junges Mädchen von 19 J. aus einfachem Kreis, wird

Pension gesucht.

in der Möglichkeit ist, bürgerliche Studie zu lernen u. sich Manieren u. Bildung gut bürgerlicher Kreise anzueignen. Off. unt. **O. 3183** Exped. d. Bl. erbeten.

Höhere Kochschule und Haushaltungs-Pensionat.

Strasse 32,
vom 2. April ab.

Küttichaufstraße 9, 1.

Beginn neuer Kochkurse am 1. April. Neuanträge: Haushaltungs-Pensionat 1. Damen, Beim Witten April. Prospekt u. Näheres durch die Verleihbüro

Sophie Voigt.

Töchter-Pensionat Voigt.

Dresden-N., Matzendorf 11, genüge Lage am Fuß Ostrage, sehr wissenschaftl., geistige u. häusliche Ausbildung. Preis, u. vorzügl. Referenzen umfangreich.

Töchter-Pension.

Haush., mehl. Abz. u. empfehl. Lebensmittel. Briefe u. A. Z. 104 in die Exped. d. Bl.

An Kindesstatt

wird ein 2-3j. Mädchen, von guter Qualität, gegen eine tägliche Bezahlung angenommen. Töchter-Ehrenamt. Off. unt. **T. 3266** Exped. d. Bl.

Sucht aus einer Familie

2. wird auf das Land in gute Hände gegeben. Nach. Brieftaub, Mecklenburg, 41. der Bäder.

3. Dame in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

4. Damen best. Rath. nach Lieber. Aufnahme b. Frau Venkert, Gebammie. Billmühlestr. 20, 2.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Herrsch. Villa

Gedenkstraße 8, steht am schönen Platz, in welcher event. eine Wohnung von 8 Räum. mit bezogen werden kann, ist befindet sich in sehr billiger Verkauf. Nach. beim Binger.

Raude

kleine Villa od. Landhaus, wenn mein Zusatz in guter Lage und gut vermietet angenommen wird. Näheres durch Meyer, Gerichtsst. 8, 2.

Guts-Pacht oder Kauf.

Bernsd. prächtiges Landstück sucht ein mittler. Gut zu pachten oder kleineres zu kaufen. Seltz. müde auch ein Gut zur selbst. Eigentumsaufnahme übernehmen. Sämtl. mit genauen Angaben der Größe u. des Preises unter **S. 3264** Exped. d. Bl. erbeten.

Herrschäftsliches Gut.

ca. 142 Morgen beter. 142 Morgen beter. 80 Morgen. von 2000 M. bis 1100 M. artend. Herrschäfts-Gebäude, voll in Vor. u. tot. Ann. für 165.000 M. Et. 1½ Ans. verkauft werden.

Herrschäfts. Gut im öst.
Soltz, 5 Min. v. Böhmisch, reit. Bahn, 218 Morgen. best. Böhmisch. Herrsch. Geb., voll in voll. Bev. 85.000 M. Et. 20-25.000 M. Ans. verf. wird. Auskunft von Abteil. zts. G. Vietmeyer, Neumünster 1, 6.

Kaufe Gut

mit 600 m. m. flotte Bahnhof. Agenten gen. w. Off. unt. **E. D. 11** Rudolf Mosse. Dresden.

Vorzügl. Gut,

320 Morgen sehr gute Gründst. an Stadt u. Bahn, Mittelstrasse, vollst. Inv., in besser. Bewirtschaft. gute Geb., bei **25-30 M.**

Anzahlung Alters darüber sofort zu verkaufen.

Agenten ausgeschlossen. Off. nur von ehrlichen Selbstläufern an die Schlossgutverwaltung Aurach bei Ansbach, Bayern.

Die älteste, seit 55 Jahren im Besitz einer Familie befindl.

Land-Bäckerei

in einem großen Industrieviertel bei Dresden ist, da sich Besitzer vom Betrieb zurückzieht will, zu verkaufen. Dasselbe ist vor 5 Jahren gänzlich umgebaut und der Betrieb entsprechend eingerichtet sowie neu mit bestem Erfolg flott betrieben worden. Käufer, welche 8-10.000 M. anstreben können, wollen ihre Adressen niederlegen unter **M. L. 825** in der Expedition d. Blattes.

Wirthschaft

in der Nähe von Kesselsdorf, ca. 20 Scheiter Feld u. Wiese, wie es steht u. liegt. Alles in einem Plan direkt an der Bahnlinie, in bei 5000 M. Ans. sofort in bestaunten Off. unt. **B. O. 118** Exped. d. Bl. Agenten zwecklos.

Granit-Steinbruch

mit sehr blauem, rostfreiem Granitsteinlager, zu jedem Bedarf passend, derselbe ist in vollem Betriebe, gute Verstellungen und Pente vorhanden, im Umfange halber mit sämmtlich Betriebswerkzeugen, Werkzeugen, Zubehör und einer Rüstung, welche für 100 Arbeiter ausreichend ist, abzugeben; derselbe ist für jeden Unternehmer eine sichere Ersparnis. Bahnstelle 1, 2. Et. vom Brück. Zahlungsfähig. Unternehmer soll. Liefer. unter **N. 3180** Exped. d. Bl. niederlezen.

Mein Landhaus

bei Meißen, in ausgezeichnetem gerader Lage, mit schönem Garten, sofort für 10.000 M. zu verkaufen. Bei 1000 M. Anzahlung, oder für 400 M. in vermiet. 3. Et. 5. R. 1. R. Stell. Schub. Mit. Renten. „Zum Römer“, Meißen.

Verk. meine herrlich geleg.

Villen

billig, da ich mein Bongeschäft aufgegeben habe. Preis: 13.000 bis 22.000 u. 50.000 M. hübsche Bäume, Veranden, Glas- und Stahlverkleidung. Ans. v. 1000 M. ab, auch in guten Hypotheken. M. Man. Privatus, Zwaar, Weißen.

2. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

3. Damen best. Rath. nach Lieber. Aufnahme b. Frau Venkert, Gebammie. Billmühlestr. 20, 2.

4. Dame in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

5. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

6. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

7. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

8. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

9. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

10. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

11. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

12. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

13. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

14. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

15. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

16. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

17. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

18. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

19. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

20. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

21. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

22. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

23. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

24. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

25. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

26. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

27. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

28. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

29. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

30. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

31. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

32. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

33. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

34. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

35. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

36. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

37. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

38. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

39. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

40. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

41. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

42. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

43. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

44. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

45. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

46. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

47. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

48. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

49. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

50. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

51. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

52. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

53. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

54. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeldstr. 2-21

55. same in diese Verhältnisse findet bei alleinsteh. Leuten liebwill. Bill. Aufnahme. Dresden-Altf., Winterfeld

Grundstucks-
An- und Verkäufe.

Baustelle

mit genügm. Beleihung.
Baugeld gesicherte erste Hypoth., zu verkaufen. Etwa 8 Anzahlg. erwünscht.
Gef. Off. u. G. 703 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Hausgrundstück

in Großenhain, mit Einfahrt, Hofraum, gutem Keller, vollständig eingerichtetem Butter-, Eier- und Käsehandel, sehr gute Lage Großenhains, ist sofort für den billigen Preis v. 16.500 M. b. 2 - 3000 M. zu verkaufen. Off. unter "Hausverkauf" erb. an d. Lageblatt Großenhain.

Landgasthof

zu kaufen geacht. Off. m. Preis u. B. B. 121 Exp. d. Bl. erb.

Hausgrundstück

Mitte Dresden-R., 107 m tief, gr. Hof, Einfahrt, ca. 1000 M. Unterland, z. 5½ % br., bill. zu verkaufen. Ans. 15 - 20.000 M. Näh. Falterstr. 10, Hinterh. 1.

Gutes Geschäftshaus

in Zittau, Ecke an e. Hauptstr., 16 J. Kolonial- und Schnittwarenhandel mit nachv. gut. Erfolg betrieben, ist sofort zu verkaufen. Näh. beim Verkäufer F. Pohl, Zittau, auf Webersch. 50.

In Coswig oder Weinböhla werden 4-8 Scheffl mögl. eben und an einem aushaltenden liegenden Wasser gelegenes

Land

zu kaufen geacht. Altes Näh. über Lage, Preis v. r. u. B. P. 119 Exp. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.

Ich will meinen gutgehenden, im Erzgeb. lieg. Gasthof, den ich 15 J. demütiglich, mit 16 Goldt., seinem Touristenverkehr und Sommerfisch für Fleischer pass. verkaufen. Off. unter H. S. 53 hauptpost. Dresden.

Verkaufe mein
Bäckerei-Grundstück
hier in Altst. aus Gesundheits-
rücksicht, Geschäft machen, gut,
Ans. 8-10.000 M. daar. B. Off. unter E. H. 812 "Java-
lidenbank" Dresden.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Altrenommirtes, besseres
Colonialwaren-, Delikat-
und Spirit.-Geschäft

mit heutl. ausge Wohnung, bill.
Wiese, ist sofort f. d. Abenteuer-
reis. ca. 6000 M. zu verkaufen.
B. A. 308 a Haasen-
stein & Vogler, Pirna.

Fuhrgeschäft.

Ein seit ca. 25 J. bestehendes
Fuhrgeschäft entb. 6 Wiede neben
den Wagen, mit guter, alter Kund-
schaft ist wegen vorger. Altero des
Jahrs preiswert zu verkaufen.
Off. unter D. Z. 1113 erbeten.
Rudolf Mosse, Dresden.

Schönes Restaurant
mit Brauereihilfe sofort i. 2000 M.
zu verkaufen. Off. u. H. S. 17
hauptpost. Halle a. S.

Ein gutes
Prod.-Geschäft
in Vorort sofort günstig zu ver-
kaufen. Off. u. B. D. 108 Exp. d. Bl.

Fleischerei

hier, in vorzüglicher Lage, ist
Kamillenverhältnisse halber sofort
preiswert zu verkaufen. Näh. des
Siegelstrasse 57, 1. r.

Nachweislich stützende

Fleischerei

in besserer Geschäftslage der Südb-
vorstadt ist wegen Krankheit des
Besitzers sofort zu verkaufen.
Näh. des Güterbahnhofstr. 12, p. l.

Restaurant mit Stieblerei, und
Grundst. in Chemnitz, über
6% Verm., Arbeiterv. 600 To Bier,
 viel Brauerei, i. 150.000 M. bei
 ca. 2000 M. Ans. sofort zu ver-
 kaufen. Off. unter T. R. 618 durch den
 "Invalidendank" Leipzig.

Wer

sein Geschäft zu verkaufen
beabsichtigt u. wer ein anderes
u. reelles Geschäft zu kaufen
sucht, wende sich vertrauens-
voll an erfah. Kaufmann
mit B. S. 122 in die Exp.
d. Bl. Nur Geschäfte, welche
eine sicher Existenz nachweisen,
werden angenommen.

Kolonialwaren- und Delikatess.-Gesch.-Verkauf.

In besserer Lage einer Stadt
Sachsen ist das größte u. feinst
Geschäft mit Blöde, mit einem
jährlichen Umlauf von ca. 60.000
M. u. sehr rentab. Grundstück
preiswert für 150.000 M. unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. erbeten kostenfrei.

Friedrich Riebe,
Moosmühlestraße Nr. 1.

Sie schaffen sich
eine Existenz
mit 5000 M.
sicherem Einkommen
pro Jahr.

Ich bin gehörigleidend u. meine
Frau ist auch nicht so recht fest,
doch haben wir uns entschlossen,
unter in jeder Hinsicht höchsten
Tablets Octalgefäßen (höchster
Konsum-Detaillierte) in Dresden-Altf.
wie es steht u. liegt, mit prächtiger
Ladeneinrichtung gleich der vor-
handenen Waren für 7000 M.
gegen 5000 M. zu verkaufen. Ich
habe dieses Geschäft vor Jahren
gegründet und habe mir so viel
erarbeitet, daß ich es mir jetzt
einen bequemen machen will.
Meine Jahressteuernahme schwankt
zwischen 58-60.000 M. Nach
Abzug von Miete, Lohn für 2
Mädchen u. sonstigen Spesen ver-
bleibt mir mindest. 5000 M.
reiner Verdient. Großer ele-
ganter Laden, 1. Et. 4 Zimmer,
2 Kammern, Küche u. l. w. Nach-
lehntrifft nicht notwendig, da ich
mein Nachfolger vollständig ein-
richte. Angaben weicht
genau durch meine Bücher
und sonstigen Unterlagen nach.
Gest. Öffentl. von mir zahlungs-
fähigen Selbstläufern erzielte u.
H. B. 186 in die Exp. d. Bl.

Großartige
Existenz
für Damen!

Um mich zur Ruhe zu sezen,
verlasse ich das von mir 1867
gegr. u. bisher mit bestem Erfolg
betriebene kleine Geschäft, das
sich von jeder geschickten Dame
leicht weiterführen läßt. Kaufpreis
1500 M. Selbstverständlich
richte ich in Nachfolger gern ein.
2000 M. Verdient bleibt sicher
im Jahr. Weitere Abn. J.A. 208
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Seltene
Gelegenheit.

Verlasse mein antikeßendes
Lebensmittel-Geschäft, von
eingedr. monatl. Uml. 2-3000
Mark, vorzügl. Lage, Miete
1200 Mark, anderer Unternehmer
halber sofort für den bill. Preis
von 4500 Mark. Öffentl. von
mir Jahr. Weitere Abn. J.A. 208
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Barthbäckerei

sofort bill. zu verkaufen. Off. unter
"Bäckerei" lag. Postamt 12.

Tücht. Wirth,

rum in der Buchführung, sowie
im Besitz einer schönen Hand-
schrift, nicht Restaurant auf Wies-
nacht, sowie Stell. als Bäckerei
zu übernehmen. Auch wird Stell.
in einer Brauerei angenommen.
Öffentl. unter P. 3259 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

Milchhandel

in Altst. sofort geacht. B.

Gutachendes
Barbier- u. Friseur-

Geschäft

ohne Wohn. im Centr. d. Altst.
Einnahme 2000, Miete 300, Br.
1650 M. zu verkaufen. Bei
Abschluß p. Käse entw. billiger.
Näh. Ansicht d. Kaufmann,
Wittenbergstr. 4, p. l.

Speisewirtschaft

mit Kaffeehaus, über
6% Verm., Arbeiterv. 600 To Bier,
viel Brauerei, i. 150.000 M. bei
ca. 2000 M. Ans. sofort zu ver-
kaufen. Off. unter T. R. 618 durch den
"Invalidendank" Leipzig.

Auktion.

Sonnabend, den 5. d. M. Baum, von 10 Uhr an gelangen meist. zur Besteigerung:
1. Lager Teppiche, Länge 2-6 Meter, in Emma, Zoot, Velours und mit Verz. Vorlagen,
ca. 1800 Mtr. Gardinen in ordne und weich. Stores, Blätter, 300
wollene Gedete, seelige weiße und dunkle Bettbezüge, Bettlaken, Decken, circa 400 Thd. Damask. u.
leinene Handt. Blüm- u. Tischentücher, 20 Bettdecken neue Betten. Herren- und Damen-Kleidmäuse.
34 Marshallstraße 34. Tel. Amt 1. 1225. Max Jaffé, Auktionsator.

Mein Piano-Magazin

befindet sich von heute ab

Schäferstrasse 16.

Paul Werner, Hopianofabrikant.

Pianino.
prächt. Ton, äußerst billig zu
kaufen. Aunke, Fabrikantengasse 1.

Pa. Gebirgsheu,
Weizen und Zelzen, offiziell
ladungswerte, für preislich.
Emil Hengst,
Zanda, Cregel.

Spargel.

Von meinen neuen Anbau
findt noch täglich einige Mengen
abzugeben.

Carl Schubert.

Spargelblätter, Böschung.

Ludwigstraße 1. M.

Pianino-Mitar., Zephias, Edmond,
Todt, Schiebold, Bärberlin,
Spiegel, Bettstellen, Matz, billig
zu verkaufen. Sonnenstraße 12.

Motor-
Sweirad,
allerbetrieß. Fahrrad, ist bei
Umstände halber unter Gute
für guten Gang billig abzugeben.
Ges. Anfragen unter H. 3166
in die Exp. d. Bl.

Hochmoor, hat nüßl.
Schlafzimmer
um 20 % unter Preis leicht
verkauft werden.

Gr. Brüdergasse 39. 1.

Kartoffeln
ab Reime a. Et. 1 M. verkauf.
Rittergut Zschorna
bei Magdeburg.

Patent-
Pfeife, und
Blaupfeife,
Spiralpfeife,
Spiralfabrikat, Zephias, Edmond,
Todt, Schiebold, Bärberlin,
Spiegel, Bettstellen, Matz, billig
zu verkaufen. Sonnenstraße 12.

Hühneraugen,
harte Haut werden schnell und
gründlich bereitget. durch Stabs-
arzt Dr. Niessens Arznei-
Touristenshaut. Per Rolle
00 Pf. Altersverdau u. Verderb.
Salomonis-Apotheke,
Dresden-U. Neumarkt 8.

Brauner Wallach,
guter Zieher, auf's Land pass.
 sofort für M. 40 zu verkaufen.
Dresden-U. Mehrholzgasse 15.

Eier,
große, Mdl. 63, Schod 215 Pf.,
kleine, Mdl. 55, Schod 215 Pf.,
Butter, Stück von 50 Pf. an.

Robert Preiss,
Wettinerstraße 11.

4. Kl. 141. Lotterie,
Ziehung 7. u. 8. April.

Loose
in 1/1, 1/2, 1/3, 1/4 empfiehlt

Max Kothe,
Dresden. An der Frauenkirche 17.

Goldfuchs-
Wallach,
alte Jahre alt, 170 hoch, Lippen-
trichter, Einfahrtshöhe, 1. Verkauf
billig zu verkaufen.

Pianino,
französisch, berühmter fabr.,
prachtvoller, edler Tonfüll.
ganz außerst billig
zu verkaufen.

Grunauerstraße 10. 1.

Gleiner Flügel,
Steingüber, wenig gebraucht, nur
100 M. Ausb. Pianino, franz.
füllig, für 200 M. gegen Rab.
zu verkaufen. Moritzstr. 18. 2.

Gebrüder Eberstein
Fab. Hofkiferassen
Pelzkapseln,
sehr Widerstandsf. von
Pelzwerk gegen Motten.

Dresden-Altmarkt.

1 Lokomobile,
stat. oder fahrb., Feldbahn
Gleis und Riwiewires zu laufen
geacht. Angeb. u. A. K. 731
"Invalidendank" Dresden.

Zeichnung

Nominal Mark 1,000,000.— 4%ige, vor 1. Januar 1907 nicht rücksahlbare Theilschuldverschreibungen
auf
Deutschen Strassenbahngesellschaft in Dresden.

Die Aktiengesellschaft „Deutsche Strassenbahngesellschaft in Dresden“
hat zur Erweiterung des Unternehmens und zur Vermeidung der Betriebsmittel auf Grund der in
Gemäßheit des § 14 des Statuts ertheilten Genehmigung ihres Aufsichtsrathes die Aufnahme einer
Anteile von

1,000,000.— Mark

deutscher Reichswährung beschlossen, welche demnächst in börsenmäßigen Belehr gebracht werden
soll. Die Ausgabe erfolgt gegen Ausstellung auf Namen lautender und mit Zinscoupons und
einem Talon versehener Theilschuldverschreibungen unter nachstehenden Bedingungen:

Die Theilschuldverschreibungen werden in 1640 Stück zu 6 Jahren ausgefertigt und zwar in

80 Stück à 3000 Mk. Lit. A. No. 8281-8360
260 " " 1000 " B. No. 8361-8620
800 " " 500 " C. No. 8621-9120
300 " " 200 " D. No. 9121-9920.

Sie werden vom 1. Januar 1902 ab mit jährlich vier vom Hundert in halbjährlichen Terminen,
zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres, verjährt. Die Rückzahlung der Zinsen erfolgt durch
die **Gesellschaftskasse** und bei der **Dresdner Bank in Dresden und Berlin**, sowie
bei der Firma **Günther & Rudolph in Dresden** gegen Entfernung der fälligen Coupons.

Jede Theilschuldverschreibung wird unter Bezeichnung des auf derselben benannten Inhabers
nach Namen und Wohnort in das Theilschuldverschreibungen-Buch der Gesellschaft eingetragen.
Die Übertragung geschieht durch Auslobung nach § 23-25 des Handels-Gelehrbuchs ohne
Genehmigung des jeweiligen Indossanten. Die Übertragung des Eigentums wird auf Verlangen in
das Theilschuldverschreibungen-Buch eingetragen. Das Attest über die gesuchte Eintragung wird
von der Direktion unentgeltlich ausgefertigt.

Jeder Theilschuldverschreibung sind halbjährliche Zinscoupons auf 10 Jahre und ein Talon
zur Ergebung fernerer Coupons beizugeben. Die Coupons verfallen 4 Jahre nach dem 31. Dezember
des Jahres der Fälligkeit zum Vorbehalt der Gesellschaft. Die Theilschuldverschreibungen werden mit
der eigenhandigen Unterschrift, die Talone und Coupons mit den Initialien eines Mitgliedes des
Aufsichtsrathes der Direktion ausgefertigt. Die Theilschuldverschreibungen und Talone tragen außer-
dem die eigenhandige Unterschrift eines Notarbeutens.

Vom 2. Januar 1907 an werden jährlich 1% der Anteile und die durch die Rückzahlung
selbst erhaltene Summe nach Maßgabe des Tilgungsplans zur Tilgung der Anteile verwendet, und es findet in Gemäßheit dieses Tilgungsplans bis zur vollen Rückzahlung jedesmal
im Monat Januar eine notarielle Auslobung der Schuldverschreibung statt, von welcher sämtliche Lat. in
gleicher Bezahlung betroffen werden. Der Vorstand kann jedoch an Stelle der
Auslobung die Rückzahlung auch durch freihändigen Aufkauf beenden, jedoch nur bis zur Höhe der
Hälfte der plannmäßigen auszulösenden Stücke. Der Vorstand ist im Einverständnis mit dem Auf-
sichtsrath zugleich berechtigt, in jedem Jahr eine größere Anzahl von Schuldverschreibungen, gleich-
zeitig durch Kauf oder durch Auslobung, zur Rückzahlung zu bringen, ohne daß dies auf die
weitere plannmäßige Auslobung der für jedes Jahr im Tilgungsplane auszulösenden Anzahl von
Schuldverschreibungen einen Einfluß äußert. Er ist weiter vom 1. Januar 1910 an berechtigt, mit
Genehmigung des Aufsichtsrathes die ganze Anteile unter vorhergeganger, an die Termine des
1. Januar und 1. Juli gebundener halbjährlicher Kündigung zurückzuholen.

Die Räumungen der ausgelösten Theilschuldverschreibungen werden innerhalb 11 Tagen nach
dem Auslobungszeitraum öffentlich bekannt gemacht. Die Auslobung erfolgt an dem der Aus-
lobung nächstliegenden 1. Juli durch die **Gesellschaftskasse**, die **Dresdner Bank in Dresden und Berlin** und die Firma **Günther & Rudolph in Dresden** gegen Auslieferung
der Theilschuldverschreibungen, des Talone und der noch nicht fälligen Coupons. Werden noch nicht
fällige Coupons nicht mit abgetrennt, so wird der Betrag dafür von dem Kapitalbetrage geführt und
zur Einlösung der Coupons verwendet. Die im Wege der Amortisation eingelösten Theilschul-
dverschreibungen werden von der Direktion in Gegenwart eines Notars verhältnis.

Die Räumungen der zur Rückzahlung fallenden, zur Einlösung nicht vorgerückten Theilschul-
dverschreibungen werden während der nächsten fünf Jahre nach dem Abgangstermin jährlich einmal
von der Direktion behutsam Empfangnahme der Zahlung öffentlich angekündigt. Erfolgt gleichwohl die
Einlösung der Theilschuldverschreibungen nicht, so verfällt die Rückzahlungssumme nach Ablauf
von 12 Jahren, vom Tage der Fälligkeit dertoben ab gerechnet, zum Vorbehalt der Gesellschaft und
es wird diese bei den zuständigen Gerichten die Mortification der betreffenden Stücke und den Ver-
lust jedes Forderungsrechtes darum beanspruchen und verhängen.

Zur angeblich verlorne oder verunreinigte Theilschuldverschreibungen werden auf Grund eines
beigekommenen, im gesetzlichen Aufsatzverfahren ergangenen rechtskräftigen Auskunftsurteils, sowie
auch für verbindliche oder sonst unbrauchbare geworden, an die Gesellschaft zurückgelieferte und zu-
tümende Theilschuldverschreibungen auf Kosten des Empfängers neue eingeschrieben und ausgefertigt.

Bei Sicherung und Bergung der Anteile wird festgestellt:

- a) die Inhaber der Theilschuldverschreibungen haben als Gläubiger der Gesellschaft für
Kapital und Zinsen an dem genannten Betrag der Gesellschaft ein Vorzugrecht vor
den Inhabern der Anteile und der zu denselben gehörigen Dividendenrente.
- b) bis zur Tilgung der Theilschuldverschreibungen darf die Gesellschaft keine zu den Straßen-
bahnanlagen und zu den Bahnhöfen nicht gehörenden Grundstücke verkaufen, ist vielmehr
verboten, die auf den Grundstücken befindlichen Hypotheken, sobald sie fällig werden,

Die Zeichnung auf Vorerwähre

Mk. 1,000,000.— 4%ige Theilschuldverschreibungen der Deutschen Strassenbahngesellschaft in Dresden

Dienstag den 8. April 1902

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank und**
den Herren Günther & Rudolph

während des bei jeder Stelle üblichen Geschäftstunden, auf Grund eines bei diesen Stellen erhältlichen Anmeldungs-Formulars, statt. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt jede-
zeit bestehen.

1. Der Zeichnungspreis ist auf **100,-** jährlich der Stückzinsen zu 4% vom 1. Januar 1902 bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.
2. Bei der Zeichnung muß eine Ration von 5% des Neumittages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Vaat oder in solchen nach dem Tageslufze zu veranschlagenden Effeten
zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnung als wahrhaft erachtet wird.
3. Die Abnahme, welche dem Einschluß der Zeichnung überlassen bleibt, wird so bald wie möglich nach Abschluß der Zeichnung erfolgen. Im Falle die Zeichnung weniger als die
Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Ration unverzüglich zurückgegeben. Den Stempel der Aufstellungs-Schlusssatz trage der Zeichner.
4. Die Abnahme der zugelassenen Theilschuldverschreibungen hat in der Zeit vom **12. bis 30. April d. J.** einschließlich gegen Zahlung des Preises (1) zu geschehen. Nach Abnahme wird
die hinterlegte Ration verrechnet bzw. zurückgegeben.
5. Die Zulassung der vorstehenden Theilschuldverschreibungen zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse wird demnächst beantragt werden.

Dresden, den 5. April 1902.

Dresdner Bank.

Günther & Rudolph.

Permanente Ausstellung
Braut-Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Ganz bescheiden mache ich das vorläufige Publikum darauf aufmerksam, daß es bei mir aus erster Hand läuft, da ich durch meine, mit allen modernen
Möbeln ausgestattete Fabrik mit elektrischem Betriebe in der Lage bin, bei exakter Durchführung jedes gewünschten Styles und exzellenter Arbeit die billigsten
Preise stellen zu können.

Selbst den kleinsten Aufträgen wird alle Sorgfalt gewidmet. Möbelungspläne, Kostenanträgen und Skizzen werden nicht berechnet. Interessenten bitte
ihren illustrierten Katalog kostenfrei einzufordern. — Der Besuch meiner Ausstellung ist auch ohne Kauf gestattet.

Marschallstr. 3

Möbelfabrik G. Ritter,

Eibberg 1.



Jah. der Sachs. Städts-Medaille.

Gegründet 1835.

Fernsprecher
Amt I. 3062.

Wie Sonnenchein
strahlen alle Metalle,
nachdem sie mit

Meyers Putz-Cream

Gratis-Proben werden zur Zeit hier vertheilt.

geputzt sind.

In
Dosen (Pomade) à 10 Pf.
in
Flaschen (flüssig) à 10 Pf.

Matheus Müller „Champagne“
süß, halbtrocken, trocken

Zum Schulbeginn



Wilsdrufferstrasse 10

Otto
Steinemann.



Schulranzen in Cloth	0.50, 1.10 Mk.
Plüschräzzen	1.10, 2.25 Mk.
Seehundräzzen, echt	3.75 Mk.
Rindlederräzzen	3.00, 8.50 Mk.
Mädchenetaschen in Cloth	0.50 Mk.
do. auch als Räzzen zu tragen	1.80 Mk.
do. do. in Rindleder	3.00 Mk.
Bücherträger	1.75 Mk.
Schulreisszeuge	1.25, 3.00, 5.00 Mk.
Federkästen	0.25, 0.35, 0.50 Mk.
Schielefertafeln	0.25 Mk.
Schiefergriffel in Holzkästchen	6 Stück 0.10 Mk.
Zeichenbleistifte, beste Qualität	Dtzd. 0.30, 0.35 Mk.
Bleistiftspitzer	0.50 Mk.
Reißbrettstifte	Dtzd. 0.60 Mk.
Schülertaschenmesser	0.50, 1.00 Mk.
Brotdosen	0.25, 0.35, 0.50 Mk.
Botanisirtrommeln	0.35, 0.50 Mk.

Schulranzen in Cloth	0.50, 1.10 Mk.
Plüschräzzen	1.10, 2.25 Mk.
Seehundräzzen, echt	3.75 Mk.
Rindlederräzzen	3.00, 8.50 Mk.
Mädchenetaschen in Cloth	0.50 Mk.
do. auch als Räzzen zu tragen	1.80 Mk.
do. do. in Rindleder	3.00 Mk.
Bücherträger	1.75 Mk.
Schulreisszeuge	1.25, 3.00, 5.00 Mk.
Federkästen	0.25, 0.35, 0.50 Mk.
Schielefertafeln	0.25 Mk.
Schiefergriffel in Holzkästchen	6 Stück 0.10 Mk.
Zeichenbleistifte, beste Qualität	Dtzd. 0.30, 0.35 Mk.
Bleistiftspitzer	0.50 Mk.
Reißbrettstifte	Dtzd. 0.60 Mk.
Schülertaschenmesser	0.50, 1.00 Mk.
Brotdosen	0.25, 0.35, 0.50 Mk.
Botanisirtrommeln	0.35, 0.50 Mk.

Julius Kallinich.

Färberei und
Chem. Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, Innendekorationen, Gobelins und Möbelstoffen, Plüschn- und Seidengeweben.

Wasch-Anstalt

für Gardinen, Vitrinen, Leib-, Tisch- und Plättwäsche.

Färberei und Wäscherei

für Handschuhe, Federn, Cravatten und Sonnenschirme.

Pneumatische Teppichreinigung.

Eigene Geschäfte:

Altstadt:
Pillnitzer Strasse 37.
Fernsprecher 4042.

Königsbrücker Strasse 54.
Königsbrücker Platz 1.
Leipziger Strasse 35.

Webergasse 1.
Fernsprecher 2329.

Vororte:

Blasewitz: Schillerplatz 5.
Strehlen: Residenzstrasse 57.
Striesen: Tittmannstrasse 17.
Schandauer Str. 43.
Plauen: Chemnitzer Strasse 29.
Falkenstrasse 49.
Löbtau: Wilsdruffer Strasse 32.
Reisewitzer Strasse 17.
Cotta: Meissner Strasse 21.
Radebeul: Bahnhofstrasse 22.
Kötzenbroda: Meissner Strasse 12.
Potschappel: Dresden Str. 12.
Deuben: Dresden Strasse 33.
Dohna: Am Plan 10.
Heidenau: Bismarckstrasse 2.

Neustadt:
Bautzner Strasse 27.
Bautzner Strasse 81.
Auaunstrasse 37.

Melissen:

Elbstrasse 32.

Fabrik in Hainsberg, Fernspr.: Deuben Nr. 58.



Altmarkt 15.

Viertel- und Halbjahrskurse
für Herren und Damen.

Sonorat 120 Mk. pro Monat 40 resp. 20 Mk. Vorbildung
für den Beruf als Buchhalter, Steuere, Maschine-
schriften, Kassierer, Korrespondent.
Rackow's Unterrichtsanstalten
Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Hannover,
Magdeburg, Köln a. Rh., Frankfurt am M.,
Dortmund, Stettin.
(Auskunft u. Prospekt kosten.
Amt 1 8062.)

Flechten u. Hautausschlag,

Unsere frisch als veraltet werden schnell und gründlich bearbeitet d.
die berühmte Dr. Berger's Flechtersalbe. Preis 1 Mk.
Alleinfabrik und prompter Versand nach auswärt durch die
Salomonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8, gegr. 1560.
Berubalsam, Buntergut, Lanolin, Vaselin, Paracapital.

Deutschlands
einziges Spezialgeschäft für
Matrosen- & Knaben-Anzüge,
genau nach Vorschrift der Kaiserl. Marine.
Gnutzmann & Sebellin,
Hoffman, Kiel.
Zeichnungen u. Preise gratis.

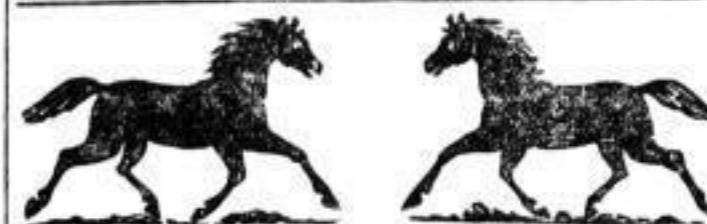
Inventur- Ausverkauf.

Um die noch immer bedeutenden Vorräthe
älterer Handarbeiten aus meinem früheren Geschäft
zu räumen, verkaufe ich Liebhaber jetzt zu **sens**
außerordentlich billigen Preisen.

Max Hesse, Tapiserie-Handlung.

Pragerstrasse 42,

früher: **C. Hesse**, Altmarkt.



Pferde-Verkauf.

Seige hierdurch eingekennigt an, daß von Montag d. 31. März
mit einem frischen Transport herangeführter erstaunlicher **Wagen-**
pferde wieder eingetroffen bin in einer Auswahl von 70 Stück
darunter befinden sich 10 Paar schwere Taber, 10 Paar erstaunl.
Stepper, 5 Paar Hengste, 2 Paar Jäger, mehrere Carrofies,
Kleine Dogarts- und fröhliche Compagnie, sowie 5 tollen geritten
Reitpferde. Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Farben und
Farben, passende Ponies ein- und zweipännig eingefahren.

Selbige stehen zu tollen Preisen zum Verkauf.

Dresden-N., Hotel Stadt Coburg.

Z. Bialaschewsky.

Braut-Wäsche.

Von einer großen, sich in Liquidation befindlichen
ausköstigen Wäschefabrik laufe ich ganz unter Preis:
ca. 120 Tsd. **Damen-Tag- u. Nachthemden**,
Beinkleider, einfache u. elegante Genres, darunter
eine Anzahl mit edlen Materialien bestickter. Ferner
einen großen Boten Nachtmantelkreisen, Hand-
langketten und Hemdenpässen. Sämtliche Waren
und **fehlerei**, vorzügl. Qualitäten, befreit con-
fektioniert, und gelangen **fast zur Hälfte** des
regulären Preises zum Verkauf.

Weiter offerre:

90 Stück **Betttücher**, extra groß u. ohne Naht,
in Wallmein Stoff M. 1.75, 2.00, 2.20,
in Primo Towels Stoff M. 2.00,

in Bielefelder Leinen M. 3.40,
sowie bei letzter Inventur bedeutend im Preis reduzierte
einzelne Garnituren **Bettdecken**, **Spann-
leinen**, **bunte Bettbezüge**, **Gardinen**, **Plaids**,
Tischläufer etc. — Sämtliche Waren und zu
allgemeinen **Bestückung** in meinen Geschäftsrä-
umlichkeiten offen ausgelegt.

F. A. Horn, Spes.-Wäsche-Ausstatt. - Gesch.,
Aulus-Niederlage Dr. med. Lehmann's Alte-Unterfeld,
Dresden, Margarethenstr. 4, pt. u. 1. Et. (N. Poststr.)
Unterhose bereitwillig, Veränd nach auswärts.

Eisenconstructionen Kelle & Hildebrandt

DRESDEN & GROSSLUKA NIEDERSEDLITZ

Loose

zu der am 7. u. 8. April stattfindenden **Biethung 1. Klasse**
K. S. Landes-Lotterie in 1/4, 1/2 und 1/10 empfiehlt die
Solektion von **R. M. Eras**, Dresden-Alstadt,
Kreuzstrasse 19, I.

Alle Schulbücher
vorrätig bei
Alexander Köhler
Buchhandlung,
Dresden-A.,
Weißegasse 5, nächst der Kreuzkirche.

Enorme Posten zurückgesetzte Handschuhe.

Couffrmanden-H. 1.00, 1.25, 1.50.
Damen-Handsch. 3.50, 3.00, jetzt 1.90.
Suede ff., franz. Fabrikat.
Damen-Handsch., gl. schw., fbg., weiss 1.50.
Damen-Handsch., Glacé 2.50, jetzt 1.90.
2 eleg. Drku., ff. Ausstattung.
Reiz. Neuheit 3 eleg. Kn., s. 2.50, j. 1.90.
Neu: Secessionsh., sonst 3.50, jetzt 2.50.
Neu: Büffelhorndrkn., s. 4.50, j. 2.80.
Neuheit: Rococo, entzück. 3.25, j. 2.50.
Neuheit: Cameen, wunderv. 3.50, j. 2.50.
Damen-Handsch., Suede. 3.50, jetzt 2.50.
Handsuhwäsche vorzüglich und billig.

Soweit die einzelnen Sorten reichen:
Herren-H., Gl., schw., wss., frb., j. 1.90.
Herren-H., Waschl. u. Suede, jetzt 1.90.
Herren-H., Khiwa, 3.50, s. jetzt 2.50.
Herren-H., Dogskin, 4.50, jetzt 3.50.
Herren-H., Nappa, 4.50, jetzt 3.50

Stoff-H. aller Art, hochfeine
Neuheiten, 1. Fabrikate,
à Paar 0.50, 0.75, 1, 1.50.
Cravaten 0.50, 0.75,
Hosenträger 1,-
Reiz. Kinder-H. 0.50, 1, 1.50.

8 Elisabeth Wesseler 8
Schloss-Strasse 8.

Militär - Vorbereitungs - Anstalt,

Direktor Professor Rudolf Pollatz,

Dresden, Marienhöherstraße 3.

Von 20 Schülern der Anstalt, die sich der dreijährigen Frühausb-Prüfung für Einjährig-Freiwillige unterzogen, bestanden 17.



Rackow, Altmarkt 15.
Schreiben, Buchführ., Brieffil., Rechnen, Stenographie,
Kunst für Herren und Damen, Einführung jederzeit.
Maschinendr., verl. Ausbildung, 10 Mk. — 10 eröffn. Nach.
Ausstoss und Prosekt wortlos. Amt 1 8002.

Gelegenheitskauf.

Circa

300 Kostüme

aus vorzüglichen Cheviot-Qualitäten, hauptsächlich Rock und Jacke auf Futter,
so lange davon Vorrath
das Stück 12 und 15 Mk.
zum Aussuchen!

L. Goldmann,
Damen-Mäntel-Fabrik,
König Johann-Strasse 1, am Altmarkt.

Hotel-Inventar-Bersteigerung.

Heute Freitag den 4. und morgen Sonnabend den 5. April Vormittags von
10 Uhr anlegenden Große Klosterstraße 2
die komplettesten Einrichtungen von 15 Fremdenzimmern, zwei
Sälen, Leinenzimmern, Wirtschaftsräumen etc.,

zurück. Tische, Stühle, Kommoden, Schränke, Spiegel, kompl. Betten, Waschtische m. Geschirr, Schreib-
tisch, Nachttische, Notterhäuser, Handtuchhalter, Vorhängen, Gardinen, Lampen, Lampeguins, Kleiderz., Teppiche,
Verläng., Belichtungsgesetze für Glas u. elektr. Licht für 1 bis 10 Flammen, Bilder, Gemälde,
Tafelmöbel, Dammtaschen, Sobitas, Chaiselongues, Anteure, Schloßkästen, Polsterstühle etc.; ver-
schiedene Küchenmöbel, als Gemüse- und Fleischküchen, Tische u. ferner Windfangs und
hölzerne Türen, eine Lese, eine kompl. Drehmangel u. zur Versteigerung.

Bernhard Canzler, Rath-Auktionator u. verpf. Taxator.

Schuh-Reparatur-Anstalt Johann Schneider.

Die Vortheile, welche meine Schuhe bieten, dürften vielleicht schon bekannt sein.

Ausführung im feineren Stile.

Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstrasse,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Vorzu... hohes, schwarzes
Pianino
wirlich billig zu verkaufen
Mietshofstrasse 15, 2. 1.

90 Lit. z. gek.
Vollmilch
abzugeben. Off. voll. Arns-
dorf 1. S.

G. fabrikat. B. J. sucht o. b. B.
J. d. Belanthal. c. f. geb. Röder.
n. über 22 J. mit etwa Vermög-
behut. Heirath. B. Adressen
erhalten unter T. G. 619 an
"Invalidenbau" Dresden.

J. d. Belanthal. c. f. geb. Röder.
n. über 22 J. mit etwa Vermög-
behut. Heirath. B. Adressen
erhalten unter T. G. 619 an
"Invalidenbau" Dresden.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 201.

Weingrosshandlung und Weinstuben Max: Kunath

Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.

Dresden-Plauen: Rich. Selb-
mann, Kirchstr. 1, Ecke Rathausstr.,
Arthur Matthäus, Reisewitzer-
strasse 2 c.
Dresden-Löbtau: Adler-
Drogerie A. Schmidt, Reise-
witzerstrasse 31.
Dresden-Trachau: Wilhelm
Boehning, Grossenhamerstrasse 11.
Radeberg: H. E. Hippel, Am
Markt (Ecke Schlossstr.), Theodor
Neuert, Güterbahnhofstrasse 1.
Pirna: Paul Dähne, Dohna-
strasse 10.
Dohna: Drogerie J. Hirsch.
Sebnitz: Emil Röltzsch.
Lohmen: Weuzel Haase, I. Fa.
C. A. Schöne.

Niederlagen

Originalpreisen:

Kaufan Sie

Hutblumen

immer nur: Scheffelstrasse 12, 1 Treppe.
Manufactur künstl. Blumen
Hermann Hesse.

Gedr. Auswahl am Platze. Grosses und Einzel - Verkauf.
Blumacherinnen erhalten hoher Rabatt.

Loose

141. R. Landes-
Sächs. Zäck. Lotterie.
Sziehung 4. Mai am 7. u. 8. April 1902

1/1 100- 200- 40- 20- empfiehlt

C. G. Heinrich,
Dresden-U., Grunaerstrasse 1 b.

Pianino,

Ruhr., Saal., 5 Jahre Garantie,
geg. Klöße außergewöhnlich bill. zu
gute Pianinos billig

zu vermieten.

E. Hoffmann, Annenstrasse 15.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Eltern-Kind
DRESDEN, Viktoriastrasse,
(Ende Weissenhausstrasse)
Marken & Musterzeichen.

Loose

4. Kl. 141. R. Sächs.
Landes-Lotterie,
Sziehung am 7. u. 8. April,
empfehlen

Busch & Co.,
Waisenbausstr. 25, gradubec
Victoria-Salon, Annenstr. 17-34.

Wolke mit Grosser's Waschstein!
Ges. Gesell.
Gebt blärend
weisse Wäsche!
St. 10 Pf. überall zu haben.

Billige erstklassige Pianinos!

Um Platz für neue eingehende
Modelle zu gewinnen, habe eine
Anzahl neuer

vorzüglicher Pianinos,
um großen Theil erstklassiger
Instrumenten.

zu ganz bedeutend ermäßigt.

Räumpreisen

zum Verkauf gestellt.
Vortheilhaftest Gelegen-
heit zur Anschaffung!

Piano-Haus
Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.
Lieferant für Konsermatoren,
Musikschulen, Seminare u. f. w.

Küchenmesser.

Rock, Salon- u. Gesellschafts-
Anzüge Smolings, Cylinder

Chapeau-claque (neu u. mo-
dern) verlebt und verkauft

Carl Bauer, Landhausstr. 10.

Telephon 6197.

Citronensaft-

Kuren

mit Apotheker Peters sterilisierte

Medicinal-Citronensaft aus aus-
gewählten frischen Früchten, ent-
sprechend den Anforderungen des

Hauses. Gesundheitsmittel. Untrich-
tig erholt u. vorsichtig behandelt bei

Neuramatissmus, Gicht, Gallen-
steinen, Frauenleiden, Herzleiden,

Netzleibigkeit, Blutandrang, Ra-
tard, Berisfung usw. Blaue 1, 2

u. 3 Mt. mit Kurvorchrift.

— Kleinverkauf und Verkauf nach
Anordnung.

Salomonis-Apotheke,

Dresden-U., Neumarkt 8.

Solid gebaute, tonschöne

Pianinos.

Harmonium

Verkauf u. Miethaus

überall billig

Stühle, Ta-
bellenstr. 19.

**Wo ist
Möbel-?
Kelling.**

Sophienkirche

Grosse Brüdergasse

39

Post-
Platz

Wilsdrufferstrasse

Billigste Bezugsquelle

für Brautausrüstungen.

**Pferde-
Verkauf.**

1) 7jahr. braune engl. Gnute,
167 Cm. hoch, 1200 Mark.

2) 7jahr. englische Gnute,
170 Cm. hoch, 1400 Mark.

3) 6jahr. ungarnische Gnute,
150 Cm. hoch (sehr schön).

Alle drei Pferde geritten und
sicher im Dogcart gefahren, ohne
Urtungen und vollkommen ge-
fund. Räberes Grechenstein,
Weinstraße 8.

Märzel für die Frauenwelt.

Gesieb! (Fortsetzung.) Gitta's Freunde kamen um abends Morgen beim Gräutzen ein kostbares Geburtstagsgeschenk. — Regen weckte mit Sonnenchein. Wonne um Wonne gingen dahin, doch als Gitta das Krankenlager verließ, war sie um Jahre gealtert, sowohl seelisch als geistig. Doch für ihre äußerlichen Veränderungen hatte sie nur ein weches Lächeln; ihr war es gleich, ob sie für alt oder jung, hübsch oder hässlich galt. Kurze Zeit nach ihrer Genesung stand ihr Vater, der ihr geistig nie nahe gestanden hatte. Obwohl sie sich nun im Besitz unermesslicher Reichtümer befand, brauchte sie für sich doch wenig, aber deits mehr gab sie den Bedürftigen und Armen. Weit und breit war ihre Mildthätigkeit bekannt und sie ging ein Büttender ohne Hilfe von ihrer Türe. Man segnete sie und ihre milde Hand tawendisch, doch sie hand keine Befriedigung beim Geben, schaute bei jedem Segenswunsche ins tiefste Herz zusammen und lachte wie eine Kindlerin befriedigt davon, wenn sie irgendwie ihre Mildthätigkeit rühmen hörte. Was wußt es nur, das wie ein Schreckensgespenst in ihrem Inneren lebte und den göttlichen Frieden, den ihr Herz so sehr erledigte, nicht aufkommen ließ! „Eine sommervoll unfehlige Stunde“, sagte sie oft zu sich selbst, „jene Todesstunde der allgewaltigen Liebe tödete auch alle anderen Gefühle, sie raubte mir die Ruhe!“ Doch wieder lächelte sie das bereits leicht ergrauende Haupt, sie glaubte selbst ihrem eigenen Worte nicht. So kam sie jetzt die großen schönen Augen von Thürmen leuchtend, das Gelangbuch in der Hand tragend, still daher. Heute, am Chortag, hatte sie dem Worte Gottes geläufig, war geistig dem Leidenswege unseres Heilands gefolgt und mit unter sein Kreuz getreten, hatte mit ihm gelitten, gerungen und — wie eine Erleuchtung war es über sie gekommen — sie batte mit ihm — vergiebt. „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!“ Dieses Wort war ihr wie ein zweischneidendes Schwert in die Seele gedrungen, hatte ihre Wunden zum Bluten gebracht und mit diesem Blut holte ihr die Erkenntnis zu: „Vergieb auch Du, denn auch sie wußten nicht, was sie Dir thaten! Vergieb!“ „Ja, vergieb“, lagte sie sich auf dem Altarweg, „nimmt den Bluch zurück, folge dem Beispiel des ewigen Erbensch, indem Du vergiebst Denjenigen, die Dir weh thaten!“ Dann wird der Frieden Gottes in Dein Herz kommen und Dein Leben wird ein friedliches, regenreiches werden! Zu Hause angelangt, erwartete schon eine Menge armer Leute ihre Wohlthaten. Heute gab sie doppelt gern und dabei zog eine stille Befriedigung in ihr Herz, wie sie solche nie gefaßt hatte, und machte ihre Seele so frei, so leicht. Die Leute gingen mit Dankesworten: es wurde still in dem geräumigen Hau. Doch da kam noch ein blaßes Weib in düstiger Kleidung; ein abgetragenes schwarzes Kleid umschloß ihre kleine, schlanke Gestalt. Das entblöhte

(Schluß folgt.)

Eine ernste Frage.

Es steht ein holdes, junges Kind
Um off'nem Fensterlein,
Goldlocken hat's, sein Auge leuchtet
Wie Frühlingsblümchen.
Ringsum, da liegt der Schnee so dicht,
Kalt weht die Luft um's Haus.
Die Kleine streut mit starker Hand
Brotkrümchen links hinaus.
Bon allen Seiten fliegen sie
Wicht minder flink herbei.
Die Meilen, Ameln, 's Taubenvolk,
Der Spatz ist auch so freit.
Und hurtig geht es drüber her,
Sie wissen gut, wie's Hauch.
Die kleinen Krämen sprechen sie,
Die großen aber auch.
Blondäpfchen sieht befiegt zu
Und lacht in heller Lust.
Das warme Herz klopft überlaut
In seiner jungen Brust.
Und noch ein Stückchen bricht es ab,
S' schmeckt ihnen gar zu gut,
Dabei vergisst es selber ganz.
Wie weh kein Hunger thut.
Ich falte meine Hände still,
Und meine Seele fliegt
Zu Gott für Dich, Du Mäzenkind,
In brüderlichem Gebet;
Und heimlich zieht mir durch das Herz
Ein tieles, bitt'res Weh,
Ein ernstes Fragen, wenn ich Dich
Bei Deinen Vöglein seh';
Du theilst mir ihnen, holdes Kind,
So gern Dein täglich Brot —
Doch ob die Menschen Gleiche thun,
Wenn Du einmal in Not?

g. n. c.

Gelehrte Dresdner Nachrichten täglich
Erschien
Seit 1856

No. 76 Freitag, den 4. April. 1902

Marianne Wildenberg.

Roman von Hans Karslén

Rechts unten:

Wer ihr das noch vor Monaten gelagt, daß ihre frohesten Stunden die sein würden, die sie in den nach ihren Begrüßen arbeitenden Wohnungsläden verbrachte. Und doch war es so. Denn in diesen Stunden trat ihr persönliches Gefühl in den Hintergrund. Sie vergaß ihr eigenes Leid und die geheime Qual, die sie in ihrem eleganten, aber einfachen Raum hin und her trieb, über der Sorge für Andere. Ein Gefühl der Dankbarkeit gegen das Geschick, das ihr die Macht verliehen, geben und Andere beglücken zu können, erfüllte ihr Herz. Wenn sie die kleine Holzfigur eines kleinen Häuschen empfing und sich oben in einem halbdunklen Raumgang zurückzappen mußte, so eilten ihre Gedanken vorwärts zu den kleinen, die sie hier antreffen würde.

Es war aber auch so traurlich und bedrückend, wie sich so viele Arscheln, oft mit recht schwachen Fingerchen, ihr erwartungsvoll entgegenstredeten, wenn sie unvermutet eintrat. Hatte sie dann auf dem besten Stuhl des Zimmers, den ihr die Haushälterin mit freundlicher Aufforderung entgegengestellt und vorher nochmals mit der Schürze geküßt, Platz genommen, so ging es an ein lustiges Fragen und Auspadden. Von Neugier und sitzender Exportation erweiterter Kinderherzen hingen an den Türen und Räderen, die Marianne, mit den kleinen, bald ernst, bald heiter plaudernd, enthielt. Ohne Ungebärd und Ermüdung zu zeigen, hörte sie auch den Wütern zu, die ängstlich umständlich von allen möglichen Kinderfrüchten und häuslichen Sorgen erzählten.

In diesen Stunden bewußte sie nur das beglückende Bewußtsein, daß sie Andere, und waren es auch nur solche kleinen, werbende Menschenlein, etwas sein konnte, daß ihr Leben nicht ganz nutzlos war.

Die Hoffnung, daß Arbeit ihr die Erinnerung an die vergangenen Sommertage nehmen sollte, erwies sich als trügerisch. Die einzelnen frohen Stunden waren wie Lichtblitze in ihrem jetzigen Dasein. Die innere Unruhe, dieses Gemisch von Neue, Scham und Stolz, peinigte sie unaufhörlich. Günthers Bild verfolgte und begleitete sie stets, und sein Antlitz erschien ihr meist so stolz und erzürnt, wie sie es damals unter den hohen Waldbäumen gesehen. Diese selige, unfehlige Stunde! Daß sie die Erinnerung daran nicht loszuwerden vermochte und daß ihr die Erinnerung trog aller Qual ein Gefühl der heiligen Sehnsucht schaute, das sie fast angstigte und dessen sie sich noch immer schämte. So viel sie sich auch gegen die Erkenntnis sträubte, es war dennoch dasselbe Attribut, lange, süße Gefühl, wie es damals im Walde über sie gekommen, und das sie dazu getrieben hatte. Günthers Auf zu erwidern.

Ein Brief Sophos, der unter Anderem meldete, daß Günther wohlbehalten in Rom angekommen sei und so dankbar froh und befriedigt geschrieben habe, daß Savojo sich aller Sorge um den Bruder entledigt fühle, rührte alle Qual und alles Glück ihrer Liebe in Marianne ein. So froh sie einerseits war, den Geliebten in Verhältnisse verkehrt zu wissen, die ihn voll befriedigten, so wünschte sie sich doch andererseits von ihm vergeben. Und die stolze Frau meinte . . . meinte beiße Thränen, ohne eigentlich zu wollen, welches Gefühl diese Thränen entfachten, verlegtem Stolz über . . . schmücktiger Liebe.

Sie kannte, in ratlos, fast sieberhaft thätig, ne sich zeigte, doch standen lang dahinen und träumten, etwas, was ihr früher fremd gewesen war. Sie fühlt lebte, es war ein französischer Zustand, aber sie war machtlos, dagegen anzukämpfen. Sie verlor sich siebzig nicht mehr und fürchtete sich fast vor dem eigenen Denken und Süßen. Würdliche Freude gewährten ihr die Freiheit Eiles, die eine unendliche Dankbarkeit, Befriedigung und Schaffensfreudigkeit ausströmten. So, das Leben, das Ele feiert führte, war des Lebens wert. Wie Sonnenschein fiel es in Marianne's Seele, wenn sie die mit der zierlichen Handkreis bedekten Bogen der jungen Material durchlas.

Wer den stillen, scheuen Mädchen diese Begeisterungsfähigkeit, diese Ausdauer zugebracht hatte! Und wie zart und schne aus Allem die Verehrung für den bewunderten Lehrer hervortrat! Marianne mußte unwillkürlich lächeln. Das Lang fühlte nach anbärtiger, erfürstiger Schwarmerei: „Er, der Herrlichkeit von Allen.“ Die junge Frau hauchte: „Wer sich so stupidos seinen Gefühlen hinzugeben vermöchte!“

Eines Tages lag Marianne im Erker ihres Boudoirs und blätterte verschiedene Zeitschriften durch. Das Gemach lag zu ebener Erde und hatte den Blick auf die stille,

Zum Umzug!

Gardinenstangen

110 cm 125 cm 135 cm 150 cm 200 cm 225 cm
50 Pf. 55 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 1.50 Mk. 1.70 Mk.

Portierenstangen, Stangen durchmesser 4 cm,
12 Ringe, 3.— bis 6.50 Mk.

Zuggardinenvorrichtung, Messingrollen, ausziehbar bis

1.25 m 1.45 m 2.50 m
50 Pf. 70 Pf. 1.85 Mk.

Rosetten Paar **20, 25, 40, 45 Pf.**

Portierenketten Paar **50 Pf.**

Gardinenhalter Paar **60 Pf.**

Rouleauxstangen mit Fallstab **25 Pf.**

Plättbretter mit Bezug **3.— Mk.**

Aermelplättbretter mit Bezug **1.— Mk.**

Garderobebleisten **50, 75 Pf. 1.50 Mk.**

Treppenhäle **9.— Mk.**

Leitern **7.—, 10.— Mk.**

Chinesische Dekorationsfächer, Vasen, Por-

zellanwaaren in grosser Auswahl.

Bauchtische 3.50, 6.—, 8.— bis 25.— Mk.

Hausapothen 4.— bis 15.— Mk.

Cigarrenschränke 1.50, 3.— bis 12.— Mk.

Bauerntische 3.50, 6.—, 9.50 Mk.

Hocker 2.75 Mk.

Paneele 0.50, 1.—, 3.50 6.— Mk.

Konsole 0.50, 1.—, 3.50 Mk.

Handtuchhalter 0.50, 1.—, 3.— Mk.

Möbel in Kongo-Holz:

Tisch 3.—, 3.50, 6.— Mk.

Bänke 16.50, 10.50 Mk.

Stühle 3.50, 6.50, 8.— Mk.

Hocker 2.25, 3.— Mk.

Etagères 7.50 Mk.

Blumentisch 7.50 Mk.

Möbel in Eiche:

Hocker 6.50 Mk.

Bauerntisch 7.75 Mk.

Servirtisch 10.— Mk.

Zimmerschmuck.

Wandbilder 1.— Mk.

do. breiter Goldrahmen 3.— Mk.

do. Oelgemälde 12.50 Mk.

do. mod. Rahmen, Stahlstich 12.50 Mk.

Hausseggen 1.—, 1.25, 3.— Mk.

Wandsteller 0.25, 0.50, 1.—, 3.— Mk.

Diaphanten 0.35, 0.75, 1.—, 1.50, 3.—, 6.—, 9.— Mk.

Nickeltische 2.75 bis 25.— Mk.

Nickelservices 4.—, 7.50 bis 20.— Mk.

Fenstervorsetter 0.50 Mk.

Nippflügen und Statuen 0.25 bis 0.50 Mk.

Spiegel 0.50, 4.50 Mk.

Majolikablkumentöpfe, Vasen 0.50 bis 10.— Mk.

Ampeln 1.85 bis 20.— Mk.

Hängelampen 2.75 bis 60.— Mk.

Weckeruhren 2.25, 2.50 Mk.

Uhren, Nickelgehäuse 1.25, 3.— Mk.

Otto Steinemann, 10 Wilsdrufferstrasse 10.

Die Woche

mit Extratreisen:
Foulards, aparte Muster sonst 2.00 M. jetzt Meter 0.85.
Blousen-Seide, mehrfarbig sonst 2.25 M. jetzt Meter 1.00.
Rausch-Taffete, schwarz und farbig, sonst 2.50 M. jetzt Meter 1.25.
Reste für Cravatten, Schürzen, Pompadours spottbillig!
 Saison-Neuheiten konkurrenzlos billig!

Crefelder Seidenhaus Seifert & Co., Prager Strasse 28,
1. Etage.

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster gegen

Höhneraugen, harte Haut

an den Herren u. Fußsohlen. In Rollen a 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mohrenapotheke, Postviertel. Sonstige auf Schuhmarke „Höhnerkopf“. Behandlungsstelle: 2 Theile Rautenkopf, 1 Theil Dutz, 1 Theil Del, 1 Theil Salicylsäure.



Gebrauchen Sie eine Hauskur ohne Rufberatung in dem seit Jahrtausenden unvergleichl. Erfolgen weitherrühmten Wiesbadener Kochbrunnen

Prosp. unverz. — In all. Apoth. od. direkt durch den Amtl. Versand (25 u. 50 Pf. = 17.50 bzw. 34 M.) Brunnen-Center, Wiesbaden.

Kurbelstickerei

für Dekoration, Damen-Konfektion u. w. gleichmäßig angefertigt u. Stoffe aller Art in sauber ausgezackt. Marienstraße 44, 1. r.

mit Bäumen besetzte Straße. Als Marianne, von ihrer Kette wenig gestört, funnend empörliche, gewahrte sie draußen Frau Staatsanwalt Richardt in Begleitung ihres Sohnes Ulrich, und sie erinnerte sich sofort eines Schreibens, das sie an diesem Morgen von Elie erhalten. Dem Brief war ein Aquarell beigelegt, an dem ein Jeder der unter der Leitung Werner's stehenden Künstlerkolonie ein Theilchen gewalt hatte.

Es war ein Werk troher Künstlerlaune, überschäumenden Künstlerübermuthes und Farbfreie in lichtiger Weise die Muster der „Opernmotiven“. Es war ein Bildchen in länglichem Format, das eine Landschaft zeigte, von den Künstlern „das Bandmotiv“ genannt. Denn Himmel, Hugel, Wiesen und Heidekreisen, Bäume und Wege bildete hier in übereinander folgenden Bandlinien eine Landschaft, die an leuchtendem Farbenfeste die türkische Phantasie übertraf. Marianne hatte sich berghalt über das Bild gefreut und sofort den Übermuth, den sonnigen Humor der gottbegnadeten, freien Künstlerseelen erfasst, der aus dem Werken sprach.

Als sie jetzt Frau Staatsanwalt Richardt erblickte, fuhr es ihr durch den Sinn, daß sich Elies Mutter doch ebenso wie sie darüber freuen müsse und noch mehr über den frischen, launigen Brief der Tochter, der das Bild begleitete. Marianne öffnete deshalb hastig das Fenster und bat Frau Richardt, doch für Augenblicke bei ihr einzutreten. Ulrich, dem das Herz vor Freude über die Ausforderung höher schlug, verneigte sich, die Röte in der Hand, einige Male tief mit der unumstößlichen Eleganz des wohlzogenen Oberpräsidenten, der genau weiß, was er für die Welt bedeutet.

Frau Richardt, die umständlich beehrte, ihre Toilette bei nicht darauf berechnet, einen Besuch zu machen, trat dennoch ein. Marianne stand im Boudoir, woselbst sie Elies Brief und Bildchen liegen hatte.

Herr Ulrich, der in aller Eile das Monocle etwas sichtbarer betätigten und die tadellosen Manntücher so weit als möglich vorgezogen hatte, war entzückt, nein, förmlich bezaubert von der Viehwürdigkeit der schönen Frau und der einfach unvergleichlichen Eleganz und Vornehmheit dieser Räume. Er wagte zunächst nur scheue Blicke in die langlegenden Schultern und Winkel, auf die Statuen, Bilder und Bronzen, die es hier gab. Himmel, wie würden wir mögen die „Romilitionen“ beneiden, wenn er ihnen von diesem Besuch berichtete!

Der kleine Beichthund, den er hier einzig stieg ihm zu Kopf. Seine Blicke hingen mit unverhohler Bewunderung an Frau Wildenberg, der sein leicht entzündbares Prinzipiellerei in diesem Augenblicke voll und ganz gehörte. Schade, daß er um zweimal soviel wie ich das Bild der Welt erblickt hätte. Diese Frau hatte die Seine werden müssen, und er bewunderte keinen Augenblick daran, daß er von ihr in Gnaden angenommen worden wäre. „Ach, das ist also das Bild, von dem Sie sprachen.“ sagte jetzt Frau Richardt, während sie flüchtig an das Aquarell in ihrer Hand blickte. Ihre Augen hatten weit mehr zu thun, als dieses bunte „Geschmack“, wie sie sich dachte, eingehend zu betrachten, für das sie absolut kein Verständnis fühlte. Sie legt ihre Blüte prüfend umhergleiten, von der Gestalt Mariannens zur Ausstattung des Gewandes und von da durch die Portière in den angrenzenden Raum. „Ja, ja, der Elie geht es gut...“ Und „Das ist also das Bild.“

Sie rasserte sich vorlegen. Da sie den Humor, die Sätze, die aus dem Bildchen sprach, nicht verstand, würde sie nicht recht, was sie dazu sagen sollte. „Um, etwas merkwürdig... Ich meine, Elie hat früher besser gemacht.“ Ulrich, der das Bild enden? Sie reichte es dem Sohne. „Ach ja, was ich noch sagen wollte.“ Sie leben mich so prächtig an, gewiß dieses einfachen Kleides wegen. Wenn ich freilich gewußt hätte, daß wir Sie mit anziehen würden, hätte ich mir etwas Besseres angezogen... Ich habe ja die Kleider dahinter im Schrank hängen.“

Aber ich bitte Sie. Ich sah mir Ihren Anzug bisher noch nicht einmal an. Wollen Sie nicht Elies Brief? „Ach ja, wegen Elie hatte ich gern einmal mit Ihnen gesprochen. Sehen Sie...“ Sie ist doch jetzt mit den vielen jungen Mädeln... „Und Malerinnen?“ „Meinetwegen auch Malerinnen so allein auf Reisen... Ich muß sagen,“ Frau Richardt zog die weißenblonden Brauen in die Höhe und wiegte den Kopf hin und her — „ich kann sagen, das verträgt sich nicht mit meinen Anstandsbeschränkungen.“ Auch die Frau Gerichtsrätin Müller, mit der ich darüber sprach.“

„Ah!“ Ueber Frau Mariannens Gesicht huschte ein feines, spöttisches Lächeln. „Ulrich, es wäre mir lieber, Du liebest uns jetzt auf Augenblicke allein. Ich möchte mit Frau Wildenberg einmal offen über diesen Punkt reden.“

Der Knabe Ulrich befam einen rothen Kopf, zupfte nervös an seinem beginnenden Bart und warf seiner Mutter einen nichts weniger als liebevollen Blick zu. „Ich bin doch kein Kind mehr.“ sagte er etwas brüll. Marianne, die sich leidenschaftlich dorein fügte, eine lange Auseinandersetzung hören zu müssen, sagte vermittelnd: „Herr Ulrich raucht gewiß gar keine Zigarette. Sie finden im Rebenzimmer auf jedem kleinen Tische Alles.“

— Sie wünsch in das ansteckende Zimmer. — „Bitte, bedienen Sie sich. Es hängt dort auch

noch ein gutes und wertvolles Bild, wenn Sie sich dafür interessieren...“ Ulrich verneigte sich und verschwand hinter der purpurnen, schweren Portière.

„Was wünschen Sie mir über Elie zu sagen?“ Heute Frau Wildenberg, finden Sie denn gar nichts Antötiges dabei, das Elie so mit wildstremden Männern in der Welt herumtrieb?“ Sie drücken das Jahr höchst aus. „Für... wie es eben ist.“ Marianne hißt sich auf die Lippen. Dann kusste sie leise. Das war nun wieder so ein zufriedener Kampf gegen die Bindenmauerläufe, wie ihn weckte Don Quixote geführt.

„Rein so ist es nicht.“ erklärte sie bestimmt. „Denn die beteiligten Künstler sind zum Arbeiten, zum Zusammenkommen von Motiven und Rücksichten, zum Studiren der Natur zusammengetreten. Sie müssen alle fleißig sein und in diesen Wochen für ein Jahr Eindrücke sammeln. Da daß jeder in erster Linie mit sich selbst zu thun hat, so, um Bedecktheiten anzuhändeln, bleibt immer noch Zeit genug übrig.“ sagte Frau Richardt halblaut. „Sie beleidigen Ihre Tochter, wenn Sie derartige Gedanken mit ihr in Zusammenhang bringen.“ „Ach Du lieber Gott!“ sagte die Dame lächlich, „ich hätte ja nichts dagegen, aber man kennt ja die Künstler!“ — Frau Richardt kannte nicht einen.

„Uns' Herzen denkt keiner. Sie verbrechen den armen Mädchen nur die Köpfe.“

„Sie wird sich nicht so sehr den Kopf verderben lassen. Sie denkt und lebt nur für ihre Kunst und ihren Beruf.“ „Ja, das ist es ja eben, was mich so beunruhigt; denn du

bekommt sie im Leben keinen Mann.“

Frau Richardt's Miene wurde noch weinerlicher. Marianne, die so etwas Unlogisches nicht begreifen konnte, bemerkte losprachselnd: „Ja, Sie logen doch soeben, daß Sie nicht wünschen, wenn Elie sich...“ „Meine Ansicht und mein Wunsch ist der, Elie same am besten wieder hierher.“ Marianne stieß einen leichten Ruf des Schredens und der Überraschung aus. „Ja, leben Sie denn nicht, daß auf diese Weise Elie lebte besten Jahre ungeahnt hingegeben.“ Ungenutzt. „Ja, natürlich ungern.“ Wenn sie hier wäre und die Gesellschaften belachte, jetzt, wo die Saison bald beginnen wird, io...“ So könnte sie doch einen Mann bekommen. „Ja natürlich!“ rief Frau Richardt erstaunt darüber aus, daß Marianne sie logisch verstanden hatte. Marianne verzog die Lippen zu einem verächtlichen Lächeln. Sie war bloß geworden und ihre Stimme bebte ein wenig, als sie antwortete: „Ich muß Ihnen offen gestehen, daß ich das Beginnen, ein junges Mädchen zum allen Mitteln zum... zum Männerfang und zur Heirat zu drängen, für schmachvoll halte.“ Entehrend? ... Schmachvoll?

Frau Richardt brachte die Worte kaum über die Lippen. Ihre hellblauen Augen irrten halb arglistig von ihrem Gegenstand zum anderen. Ihre Hände atterten vor innerer Erregung. „Sie wissen selbst.“ führte Marianne nachdrücklich fort, wie unglücklich Elie sich in der letzten Zeit hier gefühlt hat. „Frau Staatsanwalt räusperte sich verlegen. „Und jetzt, wo Sie glücklich und befriedigt ist, wo Sie gelingt und förmlich aufzuwachen anfangt, wollen Sie das arme Mädchen wieder in diese unendlichen Verhältnisse versetzen.“ Nein, als gute Mutter können Sie das nicht wollen.“

Auf Frau Richardt's Lippen schwieb eine pittoreske Erwidbung. Ihre Verhältnisse füllten unglaublich klein. „Was meinte denn diese Frau damit? Unglaublich? In diesem Augenblick erhielt Ulrich den ersten Gespräch mit Interesse gefolgt war, unter der Portière. Er schaute sich der Abschauungen und Ungherzigkeiten seiner Mutter, die ihm zeigte, wo sie der vornehm stolzen Denkungsweise Frau Wildenberg's gegenüberstand, voll und ganz zum Bewußtsein kam.

Mutter, wie kommt Du nur etwas hagen, woran Du im Ernst gar nicht denkt?“ sagte er sehr wenig respektvoll. „Elie bleibt in München. Das ist doch selbstverständlich. Wir brauchen sie hier nicht, und dort wird sie ein forsches Frauenzimmer... Und wenn ich von Eltern in München studire, so habe ich doch dortemanden, der mich verfolgen kann.“ Marianne lächelte ein wenig über die eifrigsten Worte des jungen Herrschens, aus denen der Egoismus eines verwöhnten Mutterjährlings sprach. Frau Richardt lachte etwas gedrückt: „Ja ja, meinetwegen. Es war ja nicht so ernst gemeint, aber die Frau Gerichtsrätin“

„Ach! Was verstehst denn die davon? Die ist nur glücklich, wenn sie jemanden durchhebeln kann. Die ist das wundelnde Adrebibuch, die personifizierte Chronik hämmlicher bester Familien in Wellersthausen.“ „Ulrich!“

In demselben Augenblick meidete Genz, das Stubenmädchen, Fräulein Martha Weiß. Während sich nun die beiden Richardts, Mutter und Sohn, verabschiedeten, trat die glückliche Braut in's Zimmer. „Ach, meine liebe Marianne, ich muß Dich einmal leben und sprechen!“ rief sie mit unnatürlicher Lebhaftigkeit aus, ihre ältere Verwandte umarmend. Sie erwischte vor Anderen gern den Antheim, als wäre ihr Verhältnis zu Marianne ein innig freundliches. Naam waren die beiden Freuden hinaus, so fragte sie noch: „Was wollten denn die Richardts bei Dir?“ Als sie Mariannens fühl

abwesende Miene bemerkte, fügte sie schnell hinzu: „Sie kamen gewiß wegen der Elie zu Dir. Die soll ja jetzt allein mit mehreren jungen Mädeln auf Reisen gegangen sein.“ „Martha!“ — Frau Mariannens Stimme klang dunkel vor unterdrücktem Zorn. — Ich hatte Dich für klüger gehalten, als daß Du solche Kindereien, solche Abgeschmälerungen und Vorheiten nachdrapptest.“ „Mein Gott! Das erschlägt mich hier überall.“

„So?...“ Dann biß ich Dich, diese dummen, unvernünftigen Menschen aufzufallen und ihren würgigen, boshaften Gedanke energisch entgegenzutreten.“

(Fortsetzung folgt.)



Städtische Beerdigungs-Anstalt,

Am See Nr. 2, Ecke Aunenstrasse (Stadthaus).

Telephon Amt I. Nr. 4383.

Sargfabrik und Magazin Kanalgasse 23 b.

Telephon Amt I. Nr. 82.

Ausführung von Beerdigungen einfacher Art wie in **bester Ausstattung und Ueberführungen nach anderen Orten des In- und Auslandes zu soliden Preisen.**

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich direkt an eine der oben verzeichneten **Geschäftsstellen** oder an die Meldestelle der nächsten **Wohlfahrtspolizei-Inspektion** wenden.

Die **Beerdigungs-Rechnungen** werden vom städtischen Marstall-Amts geprüft und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Dr. Oetker's
Badvulver 10 Pf.
Vanillin-Jüder 10 Pf.
Budding-Vulver 10 Pf.
Millionentfach benötigte Rezepte gratis von den besten Colonialwarenh. u. Drogh. Geschäf. Stdt.
Vertreter:
Adolph Dressler,
Dresden.

Geldschrank

„ nur 180 M. in feinste Gold-
Bücherstoffs 85 M. bei Exports-
Schein, Dresden. Niedrigste 5.2.

Lawn Tennis
Schuhe
mit Mercury-Sohlen
hervorragend leicht.
Vorrätig in Leder und Drell
in allen Modefarben bei

F. & A. Hammer,
Pragerstrasse 21.

Größte, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

Eigne Sargfabrik und Magazine.

Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezüglichen Angelegenheiten
hier
sowohl als **auswärts**
sowie Bestellung der
Heimbürgin
durch die Comptoirs

UND

**Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.**

HEIMKEHR

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I. 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II. 682.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Kostüm-Röcke Special Artikel
der Konfektions-Abteilung.

Façons, Preise
und Ausführung
erfreuen sich
allgemeiner Be-
achtung.

Enorme Auswahl in Seide u. allen Stoffarten.
für jede Figur und Stärke passend.

König
Johann-
Strasse
Nr. 6.

Siegfried Schlesinger, König
Johann-
Strasse
Nr. 6.

— in Säulen unterteilt.
Die Säulen laufen auf Säle, wo keine andere Bezeichnung ist.

Rundschau der Dresdner Börse vom 3. April.

Die Säulen laufen auf Säle, wo keine andere Bezeichnung ist.

Staatspapiere und Bonds.		Geö.		Börse.		Währer., Währerloft., Phot.-Akt.-Aktien.		G. D. S. D.		Börs.		Ruhmboher Glash.	
Deutsche Staatsanleihen.		Schr.		Hausbanken Bonds.		G. D. S. D.		G. D. S. D.		G. D. S. D.		G. D. S. D.	
Reichsanleihe m.	99,30	4	Deffler, Goldbergs	—	4	Germania	—	2	0	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, alle m.	101,90 b. 9	4	Oesterl. Silberrente	101,70 b.	4	Schr. Reich.-B. abg.	99,25	24	5	2	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, umfano. b. 1906 m.	101,90 b. 9	4	da, Goldbergs	103, — B	4	deutsche 100 m.	103, —	5	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Sächs. Renten à 5000 m.	90,60 b.	4	Unser. Goldbergs	101,90	4	Altmühl. Wertpapier	97,50	10	10	12	2	Stuhmacher Glasgl.	—
da, à 3000 m.	90,60 b.	4	da, Staatsl. Kred.	101,75	4	Hauchammer	98,30	8	8	4	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, à 1000 m.	90,60 b.	4	da, Kronenrente	98,40	5	do, 103 m.	104, —	54 M.	6	—	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, à 500 m.	90,60 b.	4	do, 1880	84,40	4	Jacobimitt.	—	7	7	2	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, à 300 m.	91,10 b.	4	do, 1881	—	4	Sabed. Guss. u. Stahl.	99,25	9	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, à 200 m.	91,10 b.	5	da, amorph.	98, —	4	Schr. Rent. 0,90	93, — b. 9	10	—	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, à 100 m.	91,10 b.	4	da, buntete	—	4	Schr. Wert. v. Hartm.	101,75 b.	10	—	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Sächs. Staatsanl. à 55 m.	95,50	4	Stift. Goldbergs à 1880	—	4	Ber. Schub. 101 (100 m.)	105, —	8 M.	—	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, 1882/83 große m.	100,55 b.	4	do, da, 1880	—	4	Berl. & Co. à 105 m.	98,50	7	—	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, 1882/83 kleine m.	100,55 b.	3	Auffah.-Tepit. Gold gr.	—	4	da, da, Gemüldine	107,50	—	—	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, 1887 große m.	100,55 b.	3	do, 1882/83	—	4	deutsche Wertpapier	120, —	10	10	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, 1889 kleine m.	100,55 b.	3	deutsche 100 m.	101,10	4	do, do, Gemüldine	125, —	25	25	20	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, 1893 kleine m.	100,55 b.	3	deutsche Wertpapier	—	4	do, Gemüldine	125, —	15 M.	—	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1888	—	4	Hauffeder, abg.	—	—	—	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, 1893/94 kleine m.	100,	4	do, 1890	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1891	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
da, 1893/94 kleine m.	100,	4	do, 1892	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1893	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1894	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1895	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1896	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1897	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1898	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1899	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1900	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1901	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1902	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1903	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1904	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1905	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1906	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1907	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1908	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1909	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1910	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1911	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1912	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1913	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1914	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1915	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1916	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1917	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1918	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1919	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1920	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1921	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1922	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1923	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1924	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1925	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1926	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1927	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1928	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1929	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4	do, 1930	—	4	Hausbanken	—	2	2	0	0	Stuhmacher Glasgl.	—
Gepr. -Dresden. Ob. m.	100,	4											